

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die gantz Bibel Alt vnd Neüw Testament**

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1530**

Das Buch der Richter

**urn:nbn:de:bsz:31-76567**

## Das Buch

# Das Buch der Richter.



## Das Erst Capitel.



hend/ vnd schlagend zu Beseck sechen tausene mann/vnd funden den Adoni Beseck zu Beseck/vnnd stritten wider in/vnnd schlugen die Eananiter vñ Pherestiter. Aber Adoni Beseck flohe/vnd sie jagten jm nach. Vnd da sie in ergriffen/hüwen sie jm ab die daumen an seinen henden vnd füßen. Do sprach Adoni Beseck / Sybensig könig mitt verhawenen daumen irer henden vnd füßen lasend auff vnder meim disch. Wie ich nun gethon hab/ also hat mir gott wider vergolten. Vñ man bracht in gen Hierusalem/daselbs starb er.

Aber die kinder Juda stritten wider Hierusalem/vnd gewunnen sie/vnd schlugen sie mit der scherpffe des schwerdes/vnd zündten die statt an. Darnach zogen die kinder Juda herab/ zu streyten wider die Eananiter/ die auff dem gepirg / vnd gegen mittag/vnd inn den gründen woneten. Vnd Juda zoge hin wider die Eananiter/die zu Hebron woneten (Hebron aber hieß vor zeyten Kiriath Arba) vnd schlagend den Sesai/ vnd Achimar vnd Thalmai/ vnd zog von dannen wider die inwoner zu Debir (Debir aber hieß vor zeyten Kiriath Sepher) Vnnd Ealeb sprach / Wer Kiriath Sepher schlecht vnnd gewinnet / dem wil ich meine tochter Achsa zum weib geben. Do gewan sie Achniel der sün Knas/des Ealebs jüngster brüder. Vnd er gab jm sein tochter Achsa zum weib. Vñ es begab sich do sie eynzog/ ward sie überredt das sie fordern solt einen acker von irem vatter/vñ siel vom esel. Do sprach Ealeb zu jr/ Was ist dir? Sie sprach/ Schaff mir einen seggen/ daß du hast mir ein Witttags land gegeben / gib mir auch ein wässerigs. Do gab er jr ein wässerigs oben vnd vnden.

Josue 15. c.

E

1. Chro. 11. f.

2



**N**ach dem todt Josua fragten die kinder Israel den HERRN vñ sprachen/ Wer sol vns den krieg führen/ wider die Eananiter? Der HERR sprach / Juda sol in führen/ Sihe/ich habe das landt in seine handt gegeben. Do sprach Juda zu seinem brüder Simeon/ Ziehe mit mir hynauff in meinem loß/ vnd lasse vns wider die Eananiter streyten / so wil ich wider mit dir ziehen in deinem loß. Also zohē Simeon mit jm.

Do nun Juda hynauff zohē / gab jm der HERR die Eananiter vnd Pherestiter in ire

Vñ die kinder des Keniters Mose schwager zogen hynauff auß der palmen statt/mit den knderen Juda in die wüsten Juda / die do ligt gegē mittag der statt Arad/ vñ gieng hin vñ wonet vnder dem volck. Vnd Juda zog hin mit seinem brüder Simeon / vnnd schlugen die Eananiter zu Zephath/ vñ verbanneten sie/vnd nannten die statt Harma.

Dazü

Dazh gewan Juda Gaza mit irer zugehör/ vnd Aklon mit irer zugehör/ vñ Ekron mit irer zugehör. Vñ der HERR war mit Juda/ das er das gepirge eynnam/ dan er künde die eynwoner im grundt nit eynnemen/ darumb das sie eisene wägen hatten. Vnd sie gabent dem Ealeb Hebron / wie Mose gesagt hat / der vertreybe darauf die drey sune des Enak.

Aber die kinder Ben Jamin vertribende die Jebusiter nit / die zu Hierusalem wonen / sonder die Jebusiter wonetten bey den kindern Ben Jamin zu Hierusalem bis vff disen tag.

Desselben gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauff gen Beth El / vnd der HERR war mit inen / Vnd das hauß Joseph spehet auß Beth El (die vor hin Lus hieß) vnd die wechter sahend einen man auß der statt gon vnd sprach zu im / weis vns wo wir inn die statt kommen so wollen wir barmhertzigkeit an dir thun. Vnd do er inen zeiget wo sie in die statt kemend / schlügend sie die statt mit der scherpfte des schwerts. Aber den man vñ alle seine freünd lieffend sie gehen. Do sohe der selb man auff das land der Hetithier / vnd bauwet ein statt / vnd hieß sie Lus / die heyst noch heüttigs tags also.

Vnd Manasse vertreyb nit Beth Sean mit iren töchtern / noch Schaenah mit iren töchtern / noch die inwoner zu Dor mit iren töchtern / noch die inwoner zu Tebleam mit iren töchtern / noch die inwoner zu Megiddo mit iren töchtern / vñ die Eananiter stengen an zu wonen inn dem selben landt. Do aber Israel starck ward / macht er die Eananiter zinsbar / vnd vertreyb sie nit.

Desgleichen vertreyb auch Ephraim die Eananiter nit die zu Gaser wonetten / sonder die Eananiter wonten vnder inen zu Gaser.

Sebulon vertreyb auch nit die eynwoner zu Kitron vñ Nahalol / sonder die Eananiter wonten vnder inen vnd waren zinsbar.

Affer vertreyb die eynwoner zu Aco nit / auch die eynwoner zu Sidon / zu Ahelab / zu Achsib / zu Helba / zu Aphik vnd zu Nehob /

sonder die Asseriter wonetten vnder den Eananitern die im land wonetten / denn sie vertreibend sie nit.

Naphthali vertreyb die eynwoner nit zu Beth Semes / noch zu Beth Anath / sonder wonet vnder den Eananitern die im land wonten. Aber die zu Beth Semes vñ Beth Anath werden zinsbar.

Vñnd die Amoriter drungend die kinder Dan auff das gebirg / vñ lieffend nit zu / das sie herab in den grund kämend. Vnd die Amoriter stengen an zu wonen auff dem gepirge Heres zu Aialon vñnd zu Saalbim / doch ward inen die hand des hauß Josephs zu schwer / vñnd wurden zinsbar. Vnd die landt marck der Amoriter war da man gen Akra bim hinauff gehet / vñnd von dem fels vnd von der höhe.

Das ij. Capitel.

Es kam aber ein bott des

HERREN herauff von Gilgal gen Bochim vnd sprach / Ich hab euch auß Egypten herauff gefürt / vnd in das land bracht / das ich eweren vätern geschworen hab / vnd sprach / Ich wolt meinen bundt mit euch nit nachlassen ewigklich / das jr nit solten einen bund machen mit den inwonern dieses lands vnd ire altär zerbrechen. Aber jr habet meiner stym nit gefolget. Warumb habend jr das gethan? Do sprach ich auch / Ich will sie nit vertreiben vor euch / das sie euch zum auffsatz werden / vnd irer Götter zum neher. Vñnd do der bott des HERREN solche wort geredt hat zu allen kindern Israel / hüb das volck seine stym auff vnd weynetend / vnd hießen die stett Bochim / vñnd opffertend da selbst dem HERREN.

Den als Josua dz volck von im gelassen hat / vnd die kinder Israel hingezogen waren / ein segklicher in sein erbtteyl das land in zunemen / dienet das volck dem HERREN so lang Josua lebt / vnd die Eltesten / die lang nach Josua lebten / vnd alle die grosen werck des HERREN gesehen hatten / die er Israel gethan

2

3

4

5

Josue 7. b.

sehen tamen  
Dese zu de  
d schlagern  
er Adon  
h. Vnd da  
ne daumen  
sprach  
e vertrewen  
in lafend  
n geschon  
ten. Vñ m  
elbs hach  
en wider  
nd schlag  
vnd w  
ie kinder  
e Eanan  
n mit tag  
nd Juda  
i Heron  
gen Kit  
i vnd d  
n darinn  
ir aber  
rand Lab  
leche vñ  
her Ach  
schick d  
vnder. Vñ  
a weis. Vñ  
d sie über  
von iren  
Ealeb  
iff mit ein  
tags lang  
igs. Vñ  
den.  
Mose  
en stat  
Juda  
d vñ  
Vnd  
ren /  
sch  
at. Vñ

## Das Buch

**W** gethan hat. Do nun Josua der sündtun ge-  
storben war/der knecht des HERREN/do er  
hundert vnd zehen jar alt war/begrüben sie  
in in den landmarckē seins erbtenls zu Tim-  
nath Heres auff dem gepirg Ephraim/von  
mitternacht werts am berge Gaas / da auch  
dasselb gschlecht alles versamlet ward zu sei-  
nen vätteren / kam nach im ein ander gesch-  
lecht auff/dz den HERREN nit kennet/noch  
die werck die er an Israel gethan hat.

Berna  
3. 4.  
6. a.



Do thetē die kinder Israel übel vor dem  
HERREN / vnd dieneten Baalim / vnd ver-  
lieffen den HERREN jrer vätter Gott / der sie  
aus Egypten land gefüret hat / vnd folgten  
andren götteren nach / auch den götteren der  
völcker die vmb sie her wonten / vnd betteten  
sie an / vnd erzürnten den HERREN / daß sie  
verlieffend je vnd je den HERREN / vnd die-  
neten Baal vnd Astharoth. Do ergrimmet  
der zorn des HERREN über Israel / vnd gab  
sie in die handt deren die sie raubten / das sie  
sie raubten / vnd verkaufft sie in die hend jrer  
feynden vñ her / vnd sie kundten nit mer jren  
feynde widerston / sonder wo sie hinauf wol-  
ten / so war des HERREN hand wider sie zum  
vnglück / wie daß der HERR jnen gesagt vñ  
geschworen hat / vñ wurden hart gedrenget.

Wen daß der HERR richter aufferwecke/  
die jnen hüffend auß der rauber hand / so vol-  
gten sie den richtern auch nit / sonder hūreten  
andren göttern nach vnd betteten sie an / vnd

wichen bald von dem weg / da jre vätter auff  
gangen warend / des HERREN gepotten zu  
hören / vnd thetten nit wi die selben.

Wen aber der HERR jnen richter erwecke  
so war der HERR mit dem richter / vnd halff  
jnen auß jrer feynde hand / so lang der richter  
lebt. Dañ es erbarmet den HERREN jr wee-  
klagen über die / so sie zwungen vñ drungen.  
Wen aber d richter gestarb / so wandten sie  
sich / vnd verderbten es mer daß jre vätter / dz  
sie andren götern folgten / jnen zu dienen vñ  
sie anzubetten / sie sielend nit von jrem fürne-  
men / noch von jrem halffstarigen wesen.

Darumb ergrimmet also des HERREN  
zorn über Israel / das er sprach / Die weyl diß  
volck meinen bund übergangen hat / den ich  
jren vättern gebotten hab / vnd volgend mei-  
ner stym nit / so wil ich auch fürhin niemant  
vertreiben auß den Heyden / die Josua hat  
gelassen do er starb / das ich Israel an jnen  
versüchē / ob sie auff den wegen des HERREN  
bleiben / das sie drinnen wandlen / wie jre vät-  
ter gebliben seind / ob nit. Also ließ d HERR  
disse völcker / das er sie nit bald vertreyb / die  
er nit hat in Josua hand übergeben.

## Das iij. Capitel.

**D**is sind die völcker /  
die der HERR ließ bleiben / dz er an  
jnen Israel versüchē / die nit wusten vñ die  
krieg Eanaan / nun darumb / das die gesch-  
lecht der kinder Israel wüstend vnd lernend  
streütten / die vorhin nichts darumb wusten /  
nemlich die fünff herren der Philister / vñ al-  
le Eananiter / vnd Zidoniter / vnd Hethtiter /  
die am berg Libanon wonten / von dem berg  
Baal Hermon an / biß man kompt gen He-  
math / die selben bliben Israel an im zu ver-  
süchen / das man erfüre / ob sie den gebotten  
des HERREN folgten die er jren vättern ge-  
botten hat durch Mosen.

Do nu die kinder Israel also wonten vn-  
der den Eananitern / Hethtitern / Amoritern  
Pheresitern / Heuitern vnd Jebustitern / na-  
men sie ihener töchter zu weibern / vñ gaben  
jre

fre töchter ihener sünen / vnd dieneten ihener göttern / vnd thetten übel vor dem HERRN / vnd vergassen des HERRN iro Gottes / vnd dieneten Baalim vnd Aseroth. Do ergrimmet der zorn des HERRN über Israel / vnd verkauffte sie vnder die hand Eusan Nisatha im dem könig zu Mesopotamia / vnd dieneten also die kinder Israel dem Eusan Nisathaim acht jar.

Do schrie die kinder Israel zu dem HERRN / vnd der HERR erweckt inen ein heyland der sie erlöste / Athniel den sün Knas / Ehalebs jüngsten brüder. Vnd der geist des HERRN kam über in vnd ward richter in Israel / vnd zohe auß zum streyt. Vnd der HERR gab den könig zu Sirien Eusan Nisathaim inn sein hande / das sein hand über in züstarck ward. Do war das land still vierzig jar / vnd Athniel der sün Knas starb.



Aber die kinder Israel theten für hin übel vor dem HERRN / Do stercket der HERR Eglon den könig v Moabiter wider die kinder Israel / darumb das sie übel thetten vor dem HERRN / vnd samlet zu im die kinder Ammon / vnd die Amelekiter. Vnd er zohe hin vnd schlag Israel / vnd nam in die palmen statt / vñ die kinder Israel dieneten Eglon der Moabiter könig / achtzehen jar. Do schrien sie zu dem HERRN / vnd der HERR erweckt inen ein heyland / Ehud den sün Gertra des süns Jemini / v war ein man vntüch-

tig mit seiner rechten hand.

Vñ do die kinder Israel durch den selben geschenck sandten Eglon der Moabiter könig / machet im Ehud ein zweyschneidigen stoßdegen einer spannen lang / vnd gürtet in vnder sein kleyd / auff seine rechte hüfft / vnd bracht dz geschenck Eglon der Moabiter könig. Eglon aber war ein fast feyhter mann. Vnd da er das geschenck hat überantwortet lieh er das volck / die das geschenck getragen hatten / vnd kert vmb von den Götzen zu Gilgal / vñ lieh ansagen / Ich hab / o könig / dir etwas heimlichs zu sage. Er aber hieß schweygen / vnd gieng auß von im alle die vmb in stündend.

Vnd Ehud kam zu im hinein. Er aber saß in der getafelten sommer laub / die für in allein war. Vnd Ehud sprach / Ich hab dir etwas von Gott zu sagen. Do stünd er auff von seinem stül. Ehud aber recket sein lincke hand auß / vñ nam den stoßdegen von seiner rechten hüfft / vñ stieß in im in seinen bauch / das auch das heffte der lomelen nach hinein für / vnd die feyhte das heffte verschloß / dañ er zohe den degen nit auß seinem bauch / das der dreck von im gieng. Aber Ehud gieng zur hinderthür hinauß / vñ thet die thür hinter im zu / vnd verschloß sie.

Do er nu hinauß war / kamē seine knechte hinein / vñ sahen das die thür der somerlaub verschlossen war / vñ sprachen / Er ist vileicht zu stül gangen in v getafelten somer lauben.

Do sie aber so lang harreten / biß sie sich schameten / dañ niemant thet die thür v lauben auß / namen sie den schlüssel vnd schlus sen auß. Sihe / do lag ir herz auff der erden todt. Ehud aber war entrunnen die weyl sie verzogendt / vnd gieng vor den Götzen über / vnd entran biß gen Seirath.

Vnd da er hinein kam / blich er die posannen auff dem gepirg Ephraim / vnd die kinder Israel zogen mit im vom gepirge / vñ er vor inen här / vnd er sprach zu inen / Jagende mir nach / dañ der HERR hat eüch die Moabiter eliwere feynd inn eüwere hende geben. Vnd sie jagten im nach / vnd gewonnen die für

## Das Buch

fürt am Jordan/die gen Moab geht/vñ liefen niemand hinüber gehn/vnd schlugen die Moabiter zu der zeit bey zehen tausent mañ eytel edel vnd streitbare menner/das nit einer entran. Also wurden die Moabiter zu der zeit vnder die hand der kinder Israel gebracht/vnd das land war still achtzig jar.



Darnach war Samgar der sün Anath/der schlug sechs hundert Philister mit eim oxsen stecken/vnd erlöset auch Israel.

### Das iij. Capitel.

**A**ber die kinder Israel thetten fürthin übel vor dem HERRENdo Ehad gestorbe war. Vnd der HERR verkaufft sie in die hand Jabin der Cananiter könig der zu Hazor saß/vñnd sein veldt hauptman war Sissera/vñ er wonet zu Haroseth der Heyden. Vnd die kinder Israel schriend zu dem HERREN/dañ er hat neun hundert eisen wegen/vnd zwang die kinder Israel mit gwalt zwenzig jar.

Zu der selben zeit war richterin in Israel die Prophetin Debora/ein Eweib des Lapidoth/vnd sie wonet vnder der palmen Debora/zwischen Rama vñ Beth-El/auff dem gepirg Ephraim/vnd die kinder Israel kamen zu jr hinuff für gericht. Die selb sandt hin vnd ließ ruffen Barak dem sün Abinoam vñ Kedes Naphthali/vñ ließ jm sagen.

Hat dir nit der HERR der Gott Israel gebotten/ Gehe hin vñ ziehe vff den berg Thabor vnd nym zehen tausent mañ mit dir von den kindern Naphthali vnd Sebulon: dan ich wil Sissera den veldt hauptman Jabin zu dir ziehen an dz wasser Kison/mit seinen wägen/vnd mit seiner menge/vnd wil in in deine hend geben. Barak sprach zu jr/ Wenn du mit mir zeühest/ so wil ich ziehen/zeühest du aber nicht mit mir/ so wil ich nit ziehen. Sie sprach/ Ich wil mit dir ziehen/aber der preys würt nicht dein sein auff diser reys/die du thust/sonder der HERR würt Sissera in eines weybs handt übergeben. Also machet sich Debora auff vñnd zoge mit Barak gen Kedes. Do rufft Barak Sebulon vnd Naphthali gen Kedes/vñnd zohe zu füß mit zehen tausent mañ. Debora zohe auch mit jm

Heber aber der Keniter/war von den Kenitern/von den kindn Hohab/Moses schwager gezogen/vñ hat seine hütten auffgeschlagen bey den eychen Zaanaim neben Kedes.

Do ward Sissera angesagt/das Barak der sün Abinoam/auff den berge Thabor gezogen were/vñnd er rufft allen seinen wägen zusamen/neun hundert eisene wägen/vnd allem volck/das mit jm war von Haroseth der Heyden/an das wasser Kison. Debora aber sprach zu Barak. Wolauff/das ist der tag/da dir der HERR Sissera hat in dein handt geben. Dan der HERR würt vor dir herauff ziehen. Also zoge Barak vom berge Thabor/vñ die zehen tausent mañ jm nach.

Aber der HERR erschreckt den Sissera/sampt allen seinen wägen vnd heer/vnd erschreckt sie vor der scheryffe des schwerdts vor Barak her/das Sissera von seinem wagen sprang/vnd flohe zu füß. Barak aber jaget nach/den wägen vnd dem heer bis gen Haroseth der Heyden/vñnd alles heer Sissera fiel vor der scheryffe des schwerdts/das nicht einer überbleib. Sissera aber flohe zu füß in die hütten Jaels/des weibs Heber des Keniters/Dañ der könig Jabin zu Hazor vnd das hauß Heber des Keniters/stünden mit einander im friden.

Jael

1. Sam  
uel. 2. b

Jael aber gieng herauf Sissera entgegen vnd sprach zu jm / Weich / mein heer / weich zu mir / vnd förck dich nit. Vnd er weich zu jr eyn in jr hütten / vnd sie decket in mit ein mantel. Er aber sprach zu jr / Lieber gib mir ein wenig wasser zu trincken / dan mich dürstet / do thet sie auff ein milchnapff / vnd gab jm zu trincken / vnd decket in zu. Vnd er sprach zu jr / Trit in die hütten thür / vnd wenn jemandts kompt vnd fraget / ob jemandt hie sey / so sprich / Niemandt.



**H**ir zu rüwen kōmen  
seind / jr rüwigen inn Israel in den frey willigen des volcks / lobend Gott.

Hörend zu jr kōnig / vnd merckend auff jr fürsten / Ich wil dem HERRN wil ich singē / dem HERRN dē Gott Israel wil ich spilen.

HERR do du von Seir auß zo gest vnd in her giengest vom veld Edom. Do erzittert die erd / der hymel trouff / vnd die wolcken trofend mit wasser.

Die berg flossend vor dem HERRN / der Sinai vor dem HERRN dem Gott Israel.

Zun zeyten Samgar des süns Anath / zun zeyten Jael waren vergangen die weg / vnd die da auff pfaden gehen solten / wandelten durch krumme weg.

Es gebrach / an hawren gebrachs in Israel / bis das ich Debora auffkam / bis ich auffkam ein mütter in Israel.

Ein newes hat Gott erwölet. Er hatt die thor bestritten. Es war kein schilt noch spieß vnder vierzig tausent in Israel ersehen.

Mein herr ist wol an den lerern Israel / die da frey willig seind vnder dem volck / lobend den HERRN.

Die jr auff schönen eselin reitend / die jr am gericht sitzend / vnd richtend / die jr auff dem weg gehen.

Do die schüken schrihend zwischen den schöpffern / da sage man von der gerechtigkeit des HERRN / von der gerechtigkeit seiner hauren in Israel / da herschet des HERRN volck vnder den thoren.

Woluff woluff Debora / woluff woluff / vnd sag ein liedlin. Mach dich auff Barak / vnd fahē deine fänger / du sun Abinoam.

Do herschet die verlassne bey den prächtingen des volcks. Der HERR hat mir geherschet durch die helden.

Auß Ephraim war ire wurckel wid Amalek. Vnd nach dir Ben Jamin inn deinem volck. Von Machir habend lerer geherschet. Vnd von Sebulon seind regierer worden durch die schreibfeder.

Vnd Fürsten zu Isaschar warend mitt

**D**o nam Jael das weyb Heber einen nagel von der hütten / vñ ein hamer in jr hand / vnd gieng leiz zu jm hineyn / vnd schlug im den nagel durch seinen schlaff / das er zur erden sanck. Er aber entschlief / ward onmectig vnd starb.

Do aber Barak Sissera nach jagt / gieng jm Jael entgegen herauff / vnd sprach zu jm / Gehe her / ich wil dir den man zeigen den du süchest. Vnd do er zu jr hineyn kam / lag Sissera todt / vnd der nagel stuck in seinem schlaff. Also demütiget Gott zu der zeyt Jabin den Cananiter kōnig / vor den kindern Israel / vñ die hand der kinder Israel gieng vñ druckt nach über Jabin den Cananiter kōnig / bis sie in auß reitend. Do sang Debora vnd Barak der sun Abinoam / zu der zeyt / vnd sprachend.

Das v. Capitel.

## Das Buch

**E** Debora / vnd Ifaschar war wie Barak im grund/gesandt mit seinem füs volck. Nuben hielt hoch von jm/ vñ sunderet sich von vns.

Warum bleibstu vnder den marcke/do du dz blasen der herd horest: Das Nuben hohe von jm hielt/vnd sich von vns sundert.

Gilead bleyb ihenseit dem Jordan / vñnd warumb wonet Dan vnder den schiffen: Affer sass an dem hasen des meeres / vnd bleyb in seinen teylen.

Sebulons volck aber waget seine selen in den tod/Naphthali auch in d höhe des felds

Die könig lamend vnd strittend / do strittend die könig der Eananiter zu Zhaanach am wasser Megiddo/ aber gelt gewünst brachten sie nit daruon.

Vom hymmel ward wider sie gestritten/ die stern in iren lufften stritten mit Sissera.

Der bach Kison walsch sie / der bach Kedumim/der bach Kison. Erit mein seel auff die starcken.

Do klaffetend die rossz hauffen vor dem grossen ungestümb irer mechtigen reüter.

**D** Glüchend der statt Meros/sprach der Engel des HERREN/ flüchend iren burgern/dz sie nit kömend dem HERREN / zu hülf / zu hülf dem HERREN zu den helden.

Im 3.  
Mosi  
1. d.

Gesegnet sey vnder den weybern Jael dz weib Heber des Keniters. Gesegnet sey sie in der hütten vnder den weibern.

Milch gab sie/do er wasser fodert/vñ butter bracht sie dar in einer herrlichen schalen.

Sie greyff mit irer handt den nagel / vnd mit irer rechten den schmid hamer.

Vñ schlüg Sissera/hüwe jm ab sein hau bet/vñ zerknicht vñ durchbort sein schlaff.

Zu iren füßen krümet er sich/ siel nider vñ legt sich. Er krümet sich vñ siel nider zu iren füßen/wie er sich krümet so lag er verderbt.

Sein mütter sahe zum fenster auß / vnd schrey mit klag durchs getter/Warum bleibe sein wag so lang aussen/ das er nicht kompt: Warum verziehend die reder seins wagens.

Die weifest vnder seinen frauen antwortet vnd sprach zu jr / Söllend sie nit finden vñ aufteylen den raub / eim jeglichen mañ

ein schöne meken oder zwo zur außbeit/vnd Sissera bandte gestickte kleyd zur außbeit/ gestickt bundte kleyd vñ den halß zur vñbü.

Also müssen vmb kömen HERR all deine feynd/die in aber lieb habend / müßend sein sein wie die sonn auff gadt in irer macht.

Vnd das land hat friden vierzig jar.

## Das vij. Capitel.

**W**o do die kind Isra

el übels thetten vor dem HERRN/ gab sie der HERR vnder die hand

der Midianiter siben jar. Vnd do der Midianiter hand zu starck ward über die kinder

Israel / machtend die kinder Israel sich vor den Midianitern zu beschirmen / klufften in den gebirgen / vnd hölen / vnd vesten. Vnd

wen Israel etwas sähet/so lamend die Midianiter vnd Amelkiter / vnd die kinder gegen morgē herauff über sie / vñ lägerten sich

wider sie/vnd verdarbtend das gewächs auff dem landt biß hinan gen Gaza/ vnd ließend

nichts überigs von thieren in Israel / weder schaff noch oxsen/noch esel. Dañ sie kamen

herauff mit irem viehe vñnd hütten/wie ein grosse menge häwschrecken / das weder sie

noch jr Camel zu zelen warend / vnd sielend ins land / das sie es verderbten. Also ward

Israel vast gering vor den Midianitern/do schriend die kinder Israel zu dem HERRN.

Als sie aber zu dem HERRN schrien vmb der Midianiter willen/ sandt der HERR einen Propheten zu inen / der sprach zu inen/

Also spricht der HERR & Gott Israel / Ich hab euch auß Egypten gefürt/ vnd auß dem

diensthaus bracht / vnd hab euch erretet von der Egypter handt / vnd von aller handt/die

euch drengend / vnd hab sie vor euch her auß gestossen/vñ jr land euch geben/ vñ sprach zu

euch. Ich bin der HERR ewer Gott söchtet nit & Amoniter götter/ in welcher land jr wend / vnd jr habt meiner stym nit geuolget.

Vnd ein Engel des HERREN kam / vnd setet sich vnder ein eych zu Aphia / die was

Joas des vatters der Esriter / vñnd sein sun

Gideon

2  
2. b vnd  
3. a vnd  
4. a

2

Gideon drasch weyken in der drothen / dz ers  
föhhet vor den Midianitern.



Do erscheyn jm der Engel des HERRN/  
vñ sprach zü jm / Der HERR mit dir du strit  
barer held. Gideon aber sprach zü jm / Mein  
Herr / ist der HERR mit vns / warum ist vns  
dan solchs alles widerfaren : vñnd wo seind  
alle die wunder / die vns vnser vätter erzele-  
ten / vñnd sprachen / Der HERR hat vns auß  
Egypten gefüret : Nun aber hatt vns der  
HERR verlassen / vñnd vnder der Midiani-  
ter hend geben.

Der HERR aber wandt sich zü jm vñnd  
sprach / Sehe hin in diser diner krafft / du solt  
Israel erlösen auß d Midianiter hend. Ich  
hab dich gesendet. Er aber sprach zü jm /  
Mein HERR / wo mit sol ich Israel erlösen :  
Sihe mein freündschafft ist die geringst in  
Manasse / vñnd ich bin der kleynest in meines  
vatters hauf. Der HERR aber sprach zü im  
Ich wil mit dir sein / das du die Midianiter  
schlahen solt / wie ein einsigē man. Er aber  
sprach zü jm / Lieber hab ich gnad vor dir sun  
den / so mach mir ein zeychen / dz du es seyest /  
der mit mir redet / weich nicht / biß ich zü dir  
komme / vñ bringe mein speykopffer / das ich  
vor dir lasse. Er sprach / Ich wil bleiben biß  
du wider kompst.

Vñnd Gideon kam vñ macht zü ein gehf  
böcklin / vñnd ein Epha vngeseürts mäls / vñnd  
legt fleysch in ein korb / vñnd thet die brüen in

ein hafē / vñnd brachts zü jm herauß vñder  
die ench / vñnd tratt her zü. Aber der Engel  
Gottes sprach zü jm / Nim das fleysch vñnd  
das vngeseürt / vñnd laß es auff dem fels der  
hie ist / vñnd geiß die brüen auß. Vñnd er thet  
also. Do recket der engel des HERRN den  
stecken auß / den er in der hand hat / vñnd rüret  
mit dem spiß das fleysch vñnd das vngeseürt  
mäl an / vñnd das feur für auß dem fels / vñnd  
verzeret das fleysch vñnd vngeseürt mäl. Vñ  
der Engel des HERRN verschwand auß  
seinen augen.

Do nun Gideon sahe / dz es ein engel des  
HERRN war / sprach er / O HERR HERR /  
hab ich also ein Engel des HERRN von an-  
gesicht gesehen : Aber der HERR sprach zü  
jm / Frid sey mit dir / förcht dich nit / du wirst  
nit sterben. Do bauet Gideon daselbst dem  
HERRN einen altar / vñnd hieß in der HERR  
des frids / der stat noch biß vff disen heütigen  
tag zü Aphra / des vatters der Esriter.

Vñ in der selben nacht sprach der HERR  
zü jm. Nym ein farren vñder den ochsen die  
deines vatters seind / vñnd ein anderen farren  
der syben jätig ist / vñ zerbrich den altar Ba-  
al der meines vatters ist / vñ haw ab den wald  
der dabey stadt / vñnd haw dem HERRN dei-  
nem Gott / oben auff der höhe dises felsē ei-  
nen altar / vñnd rüst in zü / vñ nym den andren  
farren / vñnd opffer ein brandopffer mit dem  
holz des walds / den du abgehawen hast. Do  
nam Gideon zehen meßer auß seinen knecht-  
ten / vñnd thet wie jm der HERR gesagt hat /  
aber er fürcht sich solchs zü thun des tags vor  
seines vatters hauf / vñnd den selitten in der  
statt / vñnd thet bey der nacht.

Do nun die leüt in der statt des morgens  
früe auff ständen / Sihe / do war der altar  
Baals zerbrochen / vñnd der wald darbey ab-  
gehawen / vñ der ander farz ein brandopffer  
auff dem altar der gebauwet war / vñnd einer  
sprach zü dem andren / Wer hat das gethan :  
vñnd do sie süchten vñ nach fragten / ward ge-  
sagt / Gideon der sün Joas hat das gethan.  
Do sprachen die leüt der statt zü Joas / Gib  
deinen sün herauß / er müß sterben / dz er des

## Das Buch

Herno  
15. b.

altar Baals zerbrochen vñ den wald darben abgehawen hatt / Joas aber sprach zü allen die bey im ständen: Wolten jr vñ Baal haderen: Wolten jr inen erlösen: Wer vmb in hadert/der sol biß morgē sterben. Ist er Gott so reche er vmb sich selbs das sein altar zerbroche ist. Von dem tag an hieß man in Jeru Baal/darum dz geredt war / Baal reche vmb sich selbs / das sein altar zerbrochen ist.

**G** Do nun die Midianiter vñ Amalekiter vnd die kinder gegen Morgen/sich züsamen versamlet hatten / vnd zügend herdurch vnd lägeren sich im grund Israel/zohe der geyst des HERRN Gideon an / vnd er ließ die pusaun blasen / vnd rufft Abi Eser / das sie im volgetend / vnd sandt botschafften inn ganz Manasse / vnd ruffe in an / das sie im auch nachuolgten. Er sandt auch botschafft zü Asfer vnd Sebulon vñ Naphthali / die kamen herauff im entgegen.

Vnd Gideon sprach zü Gott. Wiltu Israel durch mein hand erlösen / wie du geredt hast / so wil ich ein fell mit der wollen in den hoff legen/wirdt dz taw auff dem allein sein vnd auff der gangen erden trocken/so wil ich mercken/ das du Israel erlösen wirst / durch mein hand/ wie du geredt hast / Vnd es geschah also/ Vnd do er des andren morgens früe auff stünd / schwang er dz fell vñ truckt das taw auß vom fell / vnd fället ein schalen voll des wassers. Vñ Gideon sprach zö gott/ Dein zorn ergryme nit wider mich / das ich noch ein mal rede / Ich wils nun noch ein mal versuchen mitte dem fell. Es sey allein auff dem fell trocken/ vnd taw auff der gangen erden. Vnd Gott thet also die selbe nacht das trocken war allein auff dem fell/vñ taw auff der gangen erden.

### Das vij. Capitel.

**A** **D**u machet sich Jeru Baal (das ist Gideon) früe auff / vnd alles volck dz mit im war / vnd lägeren sich an den bruñ Harod / das er das heer der Midianiter hatt gegen mitternacht hinder

Im 5.  
Mosi  
20. b

den hübelen More im grundt / Der HERR aber sprach zü Gideon / Des volcks ist zü vil das mit dir ist / das ich solt Midian in ire hend geben. Israel möchte sich rümen wider mich vñ sagen/Mein hand hat mich erlöset. So laß nu auß schreyen vor den oren des volcks vñnd sagen / Wer sich fürcht / vnd dem da grauset / der lere vmb vnd hebe sich bald vom gepirg Silead. Do kart des volcks vmb zwey vnd zwenzig tausent/ das nur zehen tausent überbliben.

Vnd der HERR sprach zü Gideon / Des volcks ist noch zü vil / füre sie hinab ans wasser / da selbs wil ich sie dir sunderen vnd leütteren / vnd von welchem ich dir sagen wird / das er mit dir ziehen sol / der würt mit dir ziehen / von welchem aber ich sagen wird das er nit mit dir ziehen sol / der würt nicht ziehen. Vnd er fürt das volck ans wasser. Vnd der HERR sprach zü Gideon / Welcher mit seiner zungen das wasser lecket wie ein hund lecket / den stell besonder / desselben gleichen welcher vff seine knüw felt zü trincken. Do war der zal deren die geleckt hatten auß der hand züm mund / drey hundert mann. Vnd der HERR sprach zü Gideon / durch die drey hundert die geleckt haben / wil ich eüch erlösen vñ die Midianiter inn deine hend geben. Aber das ander volck lasse alles gehen an sein ort.

Vñnd sie namen fütterung vor das volck mit inen / vnd ire pusaunen. Aber die andren Israeliten ließ er all gehen / ein jeglichen in sein hütten / Er aber sterckt sich mit drey hundert mann / vñ das heer der Midianiter lag daunden vor im im grund. Vnd der HERR sprach in der selben nacht zü im / Stand auff vñ gang hynab ins heer / dan ich hab in deine hend geben. Fürchstu dich aber hynab zü gehn / so laß deinen knabe Para mit dir hyn ab gehn ins heer / das du hörest was sie reden darnach wirstu kün werden / vnd dein hand starck / das du hinab ziehest ins heer.

Do gieng Gideon mit seinem knabe hyn ab an das ort der schilt wächter / die im heer waren. Vnd die Midianiter vnd Amalekiter vnd alle kinder vom Morgen / hatten sich

nider

nider gelegt im grund wie ein menige hew  
schrecken/ vnd ire Kamel waren nit zü zelen  
vor der menige/wie das sandt am gestat des  
meers. Do nun Gideon kam/sihe/do erzelet  
einer ein andren ein traum vnd sprach/Si  
he mir hat ein traum getreümet/ Mich dau  
cht ein geröstet gersten brodt welset sich züm  
heer der Midianiter/ vnnnd do es kam an die  
gezelt/schlug es die selben/vñ warff sie nider  
vnd keret sie vmb / das oberst zü vnderst/das  
dz gezelt lag. Do antwortet d ander / Dz ist  
nichts anbs dan dz schwert Gideon des suns  
Joas des Israeliten/Gott hat die Midiani  
ter in seine hend geben mit dem ganzē heer.

Do Gideon denen hört solchen traum er  
zelen vnd sein auslegung / bettet er an / vnd  
kam wider ins heer Israel vñ sprach/ Mach  
et eüch auff/ daß der HERR hat das heer der  
Midianiter in eüwere hend geben. Vnd er  
erlet die drey hundert mann in drey spis/vñ  
gab ein jeglichen ein pusaun in sein hand/  
vnnnd ledig krüg vnnnd ampelen dinnen/ vnd  
sprach zü jnen. Sehend auff mich/vñ thünd  
auch also/vñ sihe/ weñ ich an dz ort des heers  
kom/wie ich thü so thün jr auch. Weñ ich die  
pusaun blase/vñ alle die mit mir seind/so sol  
len jr auch die pusaunen blasen / vmbß gang  
heer vnd sprechen / Hie HERR vnd Gideon.

Also kam Gideon vnd die hundert mann  
mit jm an das ort des heers/ vñ die zeyt west  
die mittelsten wachte angehet/ vnd wacketend  
die wächter auff/ vnd bliesen mit pusaunen/  
vnd zerschlugen die krüg in jren henden. Al  
so bliesend all drey spisen mit pusaunen/vnd  
zerbrachē die krüg. Sie hielten aber die amp  
pelen in jrer lincken hand/ vnd die pusaunen  
in jrer rechten hand das sie bliesen/vnd rüff  
tend / Hie schwert des HERREN vnd Gide  
Vnd ein jeglicher stünd auff seinem ort vñ  
das heer her. Do ward das ganz heer lauf  
fend/vnd schriend vnd fluhend. Vnd in dem  
die drey hundert mañ bliesen die pusaunen/  
schaffet der HERR / dz im ganzen heer eins  
jeglichen schwert wider den andren war / vñ  
das heer flohe biß gen Bethstha Zereratha  
biß an die landtmarck d breyte Meholab bey

Zhabath. Vñ die mēner Israel von Naph  
tali/vñ Asser vñ vñ gantem Manasse schri  
end vnd jagtend den Midianitern nach.

Vnd Gideon sandte bottschaftte auff das  
ganz gepirg Ephraim/vnd ließ sagen/ Kom  
mendt herab den Midianitern entgegen /  
vnd vnderlauffend jnen das wasser biß gen  
BethBara vnd den Jordan. Do schrihend  
alle die von Ephraim waren/ vnd vnderlief  
fen jnen das wasser biß gen BethBara vnd  
den Jordan/ vnd siengend zween fürsten der  
Midianiter/ Dreb vnd Seb/ vñ erwürgten  
Dreb auff dem fels Dreb / vnnnd Seb in der  
trotten Seb/vnnnd jagtend die Midianiter/  
vnd brachtend die häupter Dreb vnnnd Seb  
zü Gideon über den Jordan.

Das viij. Capitel.

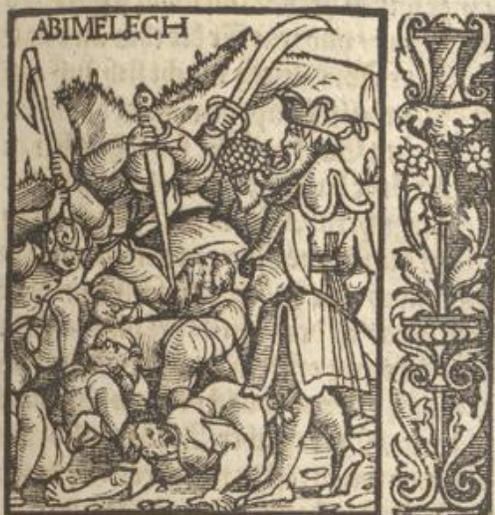
Vnd die mēner von Ephraim  
sprach zu jm/warumb hastu vns das gethan / dz du vns nit rüfftest  
do du in streyt zogst wider die Midianiter:  
vnd zankten mit jm heftig. Er aber sprach  
zü jnen/Was hab ich jch gethan/das ewerer  
that gleich sey: Ist nit ein rebe Ephraim bes  
ser deñ die ganz weinernde Abi Eser: Gott  
hat die Fürsten der Midianiter / Dreb vnd  
Seb/inn ewere hend geben/ wie hett ich das  
können thün/das jr than habent: Do er sol  
ches redt/ließ jr blast von jm ab.

Do nun Gideon an den Jordan kam/  
gieng er hinüber mit den drey hundert mañ  
die bey jm warend/ vnd waren müd vnd jag  
tend nach/vnd er sprach zü den leütē zü Su  
coth/Lieber gebend dem vdlck/das vnder wir  
ist/etlich brot/dañ sie seind müd/ dz ich nach  
sage den königen der Midianiter / Sebah  
vñ Zalmuna. Aber die obersten zü Sucoth  
sprach/Seind die hend Seba vñ Zalmu  
na schon in deinen henden / das wir deinem  
zeüg sollen brot geben: Gideon sprach/Wol  
an / weñ der HERR Seba vnd Zalmuna in  
meine hand gibt/wil ich ewer fleisch mit dör  
nen vñ der wüste vñ mit hecken zerdröschē.  
Vnd er zohe von dañen hinauff gen Pnuel



den umbher / vñ thetten nit barmhertzigkeyt an dem hauf Jeru Baal Gideon / wie er alles gñts an Israel gethan hat.

Das ix. Capitel.



**A**Bi Melech aber d̄ s̄n

Jeru Baal gieng hin gen Sichern zu den brüdern seiner mütter / vnd redet mit inen / vñ mit dem ganzẽ geschlecht des hauf seiner mütter vatter vñ sprach / Lieber reden vor den oren aller meñer zu Sichern / Was ist euch besser / dz sybensig meñer / alle kinder Jeru Baal über euch herren seiend / oder das ein mañ über euch her: sey: Gedencket auch dabey / das ich ewer gebeyn vnd fleysch biñ.

Do redten die brüder seiner mäter vor inẽ alle dise wort / vor den oren aller menner zu Sichern. Vnd jr hers neyget sich Abi Melech nach / dan sie gedachten / er ist vnser brüder / vñ gabẽ jm sybensig sylberling auß dem hauf Baal Berith. Vnd Abi Melech dinget damit verdorbne leichtfertige meñer / die jm nachfolgten. Vñ er kam in seins vatters hauf gen Aphra / vñ erwürgt seine brüd / die kind Jeru Baal / sybensig mañ auff einem steyn. Es blib aber über Jotham der jüngst s̄n Jeru Baal / dan er ward versteckt.

Vnd es versamleten sich alle meñer von Sichern / vñ das ganz hauf Millo / giengen hin vñ machten Abi Melech zum k̄nig bey

den geraden eychen / die zu Sichern stehnd.

Do dz angesagt ward dem Jothan / ging er hin vñ trat vff die höhe des bergs Grisim / vnd hũb auff sein stym / rufft vñ sprach / Hören mich jr menner zu Sichern / dz euch gott auch höre. Die bäum giengen hin / das sie einen k̄nig über sich salbtend / vnd sprachend zum olbaum / Bis vnser k̄nig. Aber der olbaum antwortet inen / Soll ich mein feystie lassen / die beyde / Gott vnd menschen an mir pressen / vnd hyngehn das ich schwebe über die bäum: Do sprach die bäum zum feigen baum / Kom du vnd bis ein k̄nig über vns. Aber der feigen baum sprach zu inen / Sol ich meine süßigkeit vnd meine gütte fruchte lassen / vnd hingehn / das ich ob den bäumen schwebe: Do sprachen die bäum zum weinstock / Kom du vnd bis vnser k̄nig. Aber der weinstock sprach zu inen / Sol ich meinen most lassen / der Gott vnd menschen frölich macht / vnd hingehn das ich ob den bäumen schwebe: Do sprachend alle bäum zum dorn pusch / Kom du vnd bis k̄nig über vns. Vnd der dorn pusch sprach zu den bäumen / Istis war / dz jr mich zum k̄nig salben über euch / so k̄men vñ vertrawend euch vnder meinen schatten. Wo nicht / so gang sewer auß dem dorn pusch vnd verzere die Edern Libanon.

Habend jr nun recht vnd redlich gethon / das jr Abi Melech zum k̄nig gemachet habend / vnd haben jr wol than an Jeru Baal / vnd an seinem hauf / vñ haben jm than wie er umb euch verdienet hat / das mein vatter umb eũwert willen gestritten hat / vnd seine seele dahin geworffen von jm / das er euch erredtete von der Medianiter hand / vnd jr leyend euch auff / heüt wider meines vatters hauf / vnd erwürgend seine kinder / sybensig person auff einem steyn / vñ machen euch ein k̄nig Abi Melech seiner magt s̄n über die meñer zu Sichern / die weyl er ewer brüd ist.

Haben jr nun recht vnd redlich gehandelt an Jeru Baal vñ an seinem hauf an disem tag / so seyend frölich über den Abi Melech / vnd er sey frölich über euch. Wo nit / so gehe sewer auß von Abi Melech / vnd verzere die

## Das Buch

menner zu Sichem vnd das hauß Millo/  
vnd gehe auch ferner auß von den mennern  
zu Sichem vnd vom hauß Millo/ vnd ver-  
zere Abimelech. Vnd Jotham flohe vnd  
entweych/ vnd gieng gen Ber vnd wone da  
selbs/ vor seinem brüder Abimelech.

Als nun Abimelech drey jar über Israel  
geherstet hat/ sandt Gott ein bösen müt zwis-  
schen Abimelech vñ den mennern zu Sich-  
em/ dan die menner zu Sichem verachteten  
Abimelech/ vnd zogen an den frefel in den  
sybensig sünen Jeru Baal vnd jr blüt/ vnd  
legten auff Abimelech jren brüder/ der sie  
erwürget hat/ vnd auff die menner zu Sich-  
em/ die im sein hand darzu gesterckt hatten/  
das er seine brüder erwürgete/ Vnd die men-  
ner zu Sichem bestalten ein hinderhalt vff  
den spizen der bergen/ vnd raubten alle die  
auff der strassen zu jnen wanderten/ vnd es  
ward Abimelech angesagt.

**D** Es kam aber Gaal der sün Ebed vnd sein  
brüder/ vnd giengend zu Sichem in/ vnd die  
menner zu Sichem verließend sich auff in/  
vnd zogen herauf auff's feld/ vnd lasend ab  
jre weinberg/ vnd zertratten sie/ vñ machten  
einen tank/ vnd giengend in jrs Gots hauß/  
vnd assend vnd trancken vnd flüchtend dem  
Abimelech. Vnd Gaal d' sün Ebed sprach/  
Wer ist Abimelech: vnd was ist Sichem/  
das wir im dienen soltend: Ist er nit Jeru  
Baals sün/ vnd hat Sebulon seinen knecht  
her gefest über die leüt Hemor/ des vatters  
Sichem: warumb solten wir im dienen:  
Wölte Gott dz volck were vñ meiner hand  
das ich den Abimelech neben sich thet.

**E** Vnd es ward Abimelech gesagt/ Were  
dein heer vñ ziehe auß/ Dan Sebul der ob-  
erst in der statt/ do er die wort Gaal des süns  
Ebed höret/ ergrimet er in seinem zorn/ vnd  
sandt bottschaft zu Abimelech heimlich/  
vñ ließ im sagen/ Sihe/ Gaal der sün Ebed  
vnd seine brüder seind gen Sichem komen/  
machen dir die statt widerwertig. So mach  
dich nun auff bey der nacht/ du vñ dein volck  
dz bey dir ist/ vñ halt auff sie im veld/ vñ des  
morgens/ wenn die son vff geht/ so mach dich

frühe auff/ vñ überfall die statt/ vnd wo er vñ  
das volck dz bey im ist/ zu dir hinauß zeühet/  
so thü mit im/ wie es deine hand findet.

Abimelech stünd auff bey d' nacht vñ ab-  
les volck dz bey im war/ vñ hiele vff Sichem  
mit vier spizen heer. Vnd Gaal d' sün Ebed  
zohet herauf/ vnd trat für die thür an d' statt  
thor. Aber Abimelech macht sich auff auß  
dem hinderhalt sampt dem volck dz mit im  
war. Do nu Gaal dz volck sahe/ sprach er zu  
Sebul/ Sihe da kompt ein volck von d' höhe  
des gebirgs herab. Sebul aber sprach zu im/  
du siehest die schattē d' bergen für leüt an. Ga-  
al redet noch mer vnd sprach/ Sihe ein volck  
kompt herab vñ dem mittel des lands/ vñ ein  
heer spiz kompt vff dem weg zur zauber ench.  
Do sprach Sebul/ wo ist doch nu dein maul  
dz da sagt/ Wer ist aber Abimelech dz wir  
im dienen solten: ist dz nit dz volck/ dz du ver-  
worfen hast: sihe nun auß vñ streyt mit im.

Gaal zohet auß vor den burgern zu Sich-  
em her/ vñ streit mit Abimelech. Aber Abi-  
melech jagt in dz er flohe vor im/ vñ sielend  
vil erschlagne bis an die thür des thors. Vñ  
Abimelech bleyb zu Aruma. Sebul aber  
treyb den Gaal vñ sein brüder dz sie zu Sich-  
em nit müste bleiben. Auff den morgē aber  
gieng dz volck herauf auff's feld/ Do dz Abi-  
melech ward angesagt/ nam er dz volck vnd  
teylets in drey spiz/ vñ hielt auff sie im feld.  
Als er nun sahe/ das das volck auß der statt  
gieng/ erhüb er sich über sie vnd schlug sie.

**F** Abimelech aber vnd der spiz der bey im  
war/ überfielend sie vnd trattend an die thür  
der statt thor. Aber die andre zwo spizē über-  
fielend alle die auff dem feld waren vñ schlü-  
gend sie. Do streyt Abimelech wid die statt  
den selben gansen tag vnd gewan sie/ vnd er  
würgt das volck dz drüen war/ vñ zerbrach  
die statt/ vnd sähet salt drauff. Do das hor-  
ten alle die menner des Lurns zu Sichem/  
giengen sie in ein vestin des hauß des Gottes  
Berith. Do das Abimelech horte/ das sich  
alle menner des thurns zu Sichem versam-  
let hetten/ gieng er vff den berg Selmon mit  
allem seinem volck/ das bey im war/ vñ nam  
ein

ein ort in sein hand/vñ hñw ein ast von beu-  
 men/vnd hñb in auff/vñ legt in auff sein ach-  
 sel/vnd sprach zu allem volck dz mit im war/  
 Was jr gesehen habt das ich thün/das thün  
 auch jr/eilend wie ich. Do hñwe alles volck/  
 ein jeglicher ein ast ab/vñ folgten Abime-  
 lech nach/vnd legten sie an die vestnuß/vnd  
 stackens an mit feuer wider sie vnd die vest-  
 nuß/dz auch alle meñer des thurns zu Sich-  
 em starben/bey tausent mann vnd weib.

Desselben gleichen alles übel vñ meñer Sich-  
 em vergalt inen gott vff iren kopff. Vñ kam  
 über in vñ fluch Jotha des suns Jeru Baal.

Das x. Capitel.



**N**ach Abimelech sün-  
 de auff ein anderer heyland inn  
 Israel/Thola ein man von Isa-  
 char/vnd ein sün Pua/welcher war seins  
 vetterns sün. Vnd er wonet zu Samir auff  
 dem gepirge Ephraim/vnnd richtet Israel  
 drey vnd zwenzig jar/vnd starb vñ ward be-  
 graben zu Samir.

Nach im stünd auff Jair ein Gileaditer/  
 vnd richtet Israel zwey vnd zwenzig jar/vñ  
 hat dreyßig sün auff dreyßig esels fällinen  
 reiten/vñ hat dreißig stett die heissen Hauot  
 Jair biß auff disen tag/vñ ligen in Gilead.  
 Vñ Jair starb vñ war begrabē zu Ramon.

Aber die kinder Israel theten fürter übel  
 vor dem HERREN/vnd dienten Baalim  
 vnd Astaroth/vnd den Göttern zu Syria/  
 vnd den Götten zu Zidon/vnnd den Götten  
 Moab/vnnd den Götten der kinder Amon/  
 vnd den Götten der Philister/vñ verliessene  
 den HERREN/vnd dienten im nit. Do er-  
 grimmet der zorn des HERREN über Isra-  
 el/vnd übergab sie vnder die hand der Phi-  
 lister/vnd der kinder Amon. Vnd sie zertri-  
 ben vnd zerriben die kinder Israel/des jars  
 von achsehen jaren her/alle kinder Israel  
 shenseyt dem Jordan/im lande der Amori-  
 ter/dz in Gilead ligt. Dazü zogen die kinder  
 Amon über den Jordan/vnd stritten wider  
 Juda/Ben Jamin/vnd wider dz hauß Eph-  
 raim/also dz Israel seer geängstigt ward.

Do schrien die kind Israel zu dem HER-  
 REN/vñ sprachen/Wir haben an dir gesün-  
 det/dañ wir haben vnseren Gott verlassen/  
 vnnd Baalim gedienet. Aber der HERR  
 sprach zu den kindern Israel/Habent eüch  
 nit auch gezwungen die Egypter/die Amo-  
 riter/die kinder Amon/die Philister/die Zi-  
 donier/die Amelckiter vnd Manoiter:vnd  
 ich halff eüch auß iren hendgn/do jr zu mir  
 schriente



**A**bi Melech aber zoch gen Thebez/vñ be-  
 legt sie/vnd gewan sie/Es war aber ein star-  
 cker thurn mitten inn der statt/auff welchen  
 flohen alle leüte vnd weiber/vnd alle burger  
 der statt/vnd beschluffent hinder inen zu/vñ  
 stigent auff das dach des thurns. Do kam  
 Abimelech biß zum thurn vnd stritte darwi-  
 der/vnd nahet sich zur thür des thurns/dz er  
 in mit feuer verbränt. Aber ein weib warff  
 ein stück von einer mülen Abimelech auff  
 den kopff/vnd zerbrach im den schedel. Do  
 rufft Abimelech eylendis dem knaben/der  
 sein waffen trüg/vñ sprach zu im/Ziche dein  
 schwert auß/vñ tödt mich/das man nit von  
 mir sag/ein weyb hat in erwürgt. Do durch-  
 stach in sein knab/vnd er starb.

Do aber die Israeliter/die mit im waren  
 sahen das Abimelech todt war/gieng ein  
 jeglicher an sein ort. Also bezahlt Gott Abi-  
 Melech das übel/das er an seinem vatter ge-  
 than/do er seine sibensig brüder erwürgt.

2. Saor 7. c.

2. b  
Herna  
13. a

2. Saor mu. 11. c

1. Saor mu. 21. b

1. Kro. ni. 10. a

## Das Buch

schrient / noch habent jr mich verlassen / vnd andern Göttern gedienet. Darumb wil ich euch nit mer helffen. Gehet hin / vnd schreyent die Götter an / die jr erwelt haben / lassen euch die selbē helffen zur zeyt ewers trübsals.

**S** Aber die kinder Israel sprachen zu dem HERRN / Wir haben gesündigt / thū du vns was dir gefelt / allein erret vns zu diser zeyt. Vnd sie thetten von jnen die frembden gött vnd dieneten dem HERRN. Vnd sein seel ängstiget sich vmb der arbeit Israel.

Vnd die kinder Amom berüfften sich / vñ lägerten sich in Gilead / aber die kinder Israel versamleten sich / vñ lägerten sich zu Mizpa. Vñnd das volck der obersten zu Gilead sprachen vnder einander / Welcher anfahet zu streyten wider die kinder Amom / der sol dz haupt sein über alle die in Gilead wonen.

### Das xi. Capitel.

**A** Jephthah ein Gileaditer war ein streybarer held / aber ein huren kind. Gilead aber hat Jephthah geboren / Do aber das weib Gilead jm kinder gebar / vñ des selben weibs kinder groß wurden stieffen sie Jephthah auß / vñ sprachen zu jm Du solt nicht erben in vnsers vatters hauf / dan du bist eins andren weibs sün. Do flohe er von seinen brüderen / vnd wonet im land Zob. Vnd es samleten sich zu jm verdorben leüt / vnd zogen auß mit jm. Vñnd über etliche zeyt hernach stritten die kinder Amom mit Israel.

Jm 1.  
Mosi  
26. f.

Do nu die kinder Amom also stritten mit Israel / giengen die eltesten von Gilead hin dz sie Jephthah holeten auß dem land Zob / vnd sprachen zu jm / Kum bis vns Herzog / vnd streyt wid die kinder Amom. Aber Jephthah sprach zu den eltesten von Gilead / seind jr nit die mich hassent / vñnd auß meins vatters hauf gestossen habent / vnd nun kömēt jr zu mir / so jr im trübsal seind. Die eltesten von Gilead sprachen / Darumb kömēt wir nun wider zu dir / dz du mit vns gangest / vnd streytest wider die kinder Amom / vnd seyest

vnsere haupt über alle die in Gilead wonen.

Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead / So jr mich wider holent zu streyten wider die kinder Amom / vnd der HERR sie für mich gebē würt / sol ich dan ewer haupt sein. Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah / der HERR sey zühörer zwischen vns / wo wir nit thünt / wie du gesagt hast. Also gieng Jephthah mit den Eltesten von Gilead / vñnd das volck saß in zum haupt vñnd Herkogen über sich. Vñnd Jephthah redet solchs alles vor dem HERRN zu Mizpa.

Do sandte Jephthah botschafft zum könig der kinder Amom / vnd ließ jm sagen / Was hastu mit mir zu schaffen / das du kompst zu mir wider mein land zu streyten. Der könig der kinder Amom antwortet den botten Jephthah / Darumb / das Israel mein land genommen hat / do sie auß Egypten zogen / von Arnon an bis an Jabok / vñ bis an den Jordan / so gib mirs nun wider mit friden.

Jephthah aber sandte noch mer botten zum könig der kinder Amom / die sprachen zu jm / Also spricht Jephthah / Israel hat kein land genommen / weder den Moabitern / noch den kindern Amom / dan so sie auß Egypten zogen / wandlet Israel durch die wüsten bis an das Ror Meer / vnd kam gen Kades / vñ sandte botten zum könig der Edomiter / vñ sprach / Laß mich durch dein landt ziehen. Aber der Edomiter könig erhört sie nit. Auch sandten sie zum könig der Moabiter / der wolt auch nit / also bleib Israel in Kades / vnd wandlet in der wüsten / vnd vmbzogent das landt der Edomiter vñ Moabiter / vñ kamen von der Sonnen auffgang an der Moabiter land / vnd lägerien sich ihenseit des Arnon / vnd kament nit inn die landmarck der Moabiter / den Arnon ist der Moabiter marck.

Vnd Israel sandte botten zu Sihon der Amoriter könig zu Hesbon / vnd ließ jm sagen / Laß vns durch dein landt ziehen bis an mein ort. Aber Sihon vertrawet Israel nit durch sein landmarck zu ziehen / sonder versamlet all sein volck / vnd lägert sich zu Jahza / vnd streyt mit Israel. Der HERR aber /

der

Jm 4.  
Mosi  
20.

D

der Gott Israel gab den Sihon mit all seinem volck in die hende Israel/ das sie sie schlügen. Also nam Israel eyn alles landt der Amoriter/ die im selben land wonten. Vnd nament alle landmarcken & Amoriter eyn/ von Arnon an bis an Jabol/ vnd von der wüste an/ bis an den Jordan.

**E** So hat nun der HERR der Gott Israels die Amoriter vertriben vor seinem volck Israel/ vñ du wilt sie cynnemen. Ist nit also/ weiß dir dein Gott Camos etwas geb eynzünemen/ du nempst es eyn: Was vns nun vnser Gott vor vns eynzünemen gegeben hat/ dz werde wir cynnemen vñ besitzen. Meinst du das du besser recht habest/ daß Balak der sün Ziphor/ der Moabiter könig: Hat der selb auch je gerechtee ob gestritten wider Israel/ ob wol Israel nur drey hundert jar gewonet hat inn Hesbon vnd iren töchtern/ in Aroer vnd iren töchtern/ vñ allen stetten die am Arnon ligent: Warumb errettetent irs nit zu der selben zeyt: Ich hab nichts an dir gesündet/ vnd du thüst so übel an mir/ das du wider mich streytest. Der HERR selle heit ein vteyl zwischen Israel vnd den kindern Amon. Aber der könig der kindern Amon erhört die red Jephthah nit/ die er zu jm sandt.

mon. Vnd Jephthah gelobte dem HERRN ein gelübd/ vnd sprach/ Gibstu die kindern Amon in mein hand/ wñ zu meiner hausthür mir entgegen geht/ weiß ich mit friden wider kom von den kindern Amon/ dz sol des HERRN sein/ vñ wils zum brandopffer opffern.

Also zoch Jephthah auff die kind Amon wider sie zu streyten. Vnd der HERR gab sie in seine hend/ vnd er schlug sie von Aroer an bis man kompt gen Minnith/ zwensig stett/ vnd bis an den plan der weinberge/ ein seer grosse schlacht/ vñ wurden also die kind Amon gedemütiget vor den kindn Israel.

Do nu Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hauf/ sihe/ do gehet sein tochter her auß im entgegen mit trumen vnd reyen/ vnd sie war ein einigs kindt/ vñ er hat sunst kein sün noch tochter. Vnd do er sie sahe/ zerreyß er seine kleyder/ vnd sprach/ Ach mein tochter/ du machst mir herken leyd vñ betrübst mich/ daß ich hab meinen mund vff gethon gegen dem HERRN/ vnd kans nit widerrüffen. Sie aber sprach/ Mein vatter/ hastu deinen mund auff gethon gegen dem HERRN/ so thü mir wie es auß deinem mund gegangen ist/ nach dem der HERR dich gerochen hat an deinen seynden den kindern Amon.

Vñ sie sprach zu jrem vatter/ Du wöllest mir das thün/ das du mich lassst zween monat/ das ich von hinnen gang auff die berg/ vñ mein juncfrawschafft beweyne mit meinen gespilen. Er sprach/ Gang hyn. Vnd er ließ sie zween monat gehn. Do gieng sie hin mit jren gespilen/ vñ beweynet jre juncfrawschafft auff den bergen. Vnd nach zweyen monaten kam sie wider zu jrem vatter. Vnd er thet jr/ wie er gelobt hat. Vnd sie war nie keins mans schuldig worden. Vnd ward ein gewonheit in Israel/ das die töchter Israel jürlich hin gehn/ vñ klagen die tochter Jephthah des Gileaditers des jars vier tag.



**F** Do kam der geyst des HERRN auff Jephthah/ vnd zoch durch Gilead vnd Manasse/ vnd durch Mizpe das in Gilead ligt/ vñ von Mizpe das in Gilead ligt/ auff die kindern A

Das xij. Capitel.

**U**nd die von Ephraim vnd schrawent/ vnd giengen zur mitternachte

## Das Buch

nacht werdts / vnd sprachent zu Jephthah /  
Wann bistu in den streyt gezogen wider  
die kinder Amon / vnd hast vns nit geruffet /  
dz wir mit dir zugen : wir wollen dein haus  
mitt dir mitt feuer verbrennen . Jephthah  
sprach zu inen / Ich vnd mein volck hattent  
ein grosse sache mit den kinderen Amon / vnd  
ich schrey euch an / aber jr halffen mir nit vñ  
iren henden . Do ich nun sahe das kein hey-  
land do war / stellet ich mein seele inn meine  
hand / vnd zog hyn wider die kinder Amon /  
Vñ der HERR gab sie in mein hand / War-  
umb kommet jr zu mir herauff wider mich  
zu streyten :

**V**nd Jephthah samlet alle meiser in Gi-  
lead / vnd streyt wider Ephraim . Vñnd die  
menner in Gilead schlügent Ephraim / dar-  
umb das sie sagtent / jr Gileaditer seind als  
die feldflüchtige vor Ephraim / vnder Eph-  
raim vñ Manasse . Vnd die Gileaditer nam-  
men eyn die furt des Jordans vor Ephraim .  
Wen nun die flüchtigen Ephraiter sprachen  
Lass mich hynüber gehn / so sprachen die men-  
ner vñ Gilead / Bist du ein Ephraiter : Wen  
er dan antwortet / Nein / so hießen sie in spre-  
chen Schiboleth / so sprach er / Siboleth / vnd  
kundts nit recht reden / so siengent sie in / vnd  
tödtten in an der furt des Jordans / das zu der  
zeyt von Ephraim stelent zwey vnd vierzig  
tausent . Jephthah aber richtet Israel sechs  
jar / vnd Jephthah der Gileaditer starb / vnd  
ward begraben in den stetten zu Gilead .

Nach disem richtet Israel Ibsan von  
Bethlehem / der hat dreyssig sün / vñ dreyssig  
töchter sate er auß / vnd dreyssig töchter nam  
er von aussen seinen sünen / vnd richtet Isra-  
el syben jar / vñnd starb / vnd ward begraben  
zu Bethlehem .

Nach disem richtet Israel Elon ein Se-  
buloniter / vnd richtet Israel zehen jar / vnd  
starb / vñ ward begraben zu Tialon im land  
Sebulon .

**D** Nach dem richtet Israel Abdon / ein sün  
Hillel / ein Virgathoniter / der hat vierzig  
sün / vñ dreyssig näsen / die auff sybenzig esel  
füllinen ritten / vñ richtet Israel acht jar / vñ

starb / vñ ward begraben zu Virgathon im  
land Ephraim / vñ dem gepirg vñ Ameketer .

## Das xiiij. Capitel.



**V**nd die kinder Israel  
Aetheten fürter üfels vor dem HER-  
REN / vnd der HERR gab sie in die hend der  
Philister vierzig jar .

Es war aber ein man zu Zarga / von ein  
geschlecht der Daniter mit namen Mano-  
ah / vnd sein weyb war vnfruchtbar / vnd ge-  
bar nichts . Vnd der engel des HERREN er-  
scheyn dem weib / vnd sprach zu jr / Sihe / du  
bist vnfruchtbar / vnd gebürst nichts / aber du  
wirfst schwanger werden / vnd einen sün ge-  
beren . So hüt dich nun / dz du nit wein noch  
starcke tränck trinckest / vnd nichts vnreins es-  
sest / dan du wirst schwanger werden vnd ein  
sün geberen / dem kein scharmesser sol auff  
haupt kōmen / den der knab würt ein Nasir  
Gotts sein vñ müter leib / vñ er würt ansah  
Israel zu erlösen auß der Philister hand .

Do kam das weib vnd sagts irem mann  
vnd sprach / Es kam ein man Gottes zu mir /  
vñ sein gestalt war anzusehen wie ein engel  
Gottes / vast erschrecklich / dz ich in nit frage /  
wo her oder wo hin / vnd er sagt mir nit wie  
er hies . Er aber sprach zu mir / Sihe / du  
wirfst schwanger werden / vnd einen sün ge-  
beren / so trinck nun keinen wein / noch starck  
tranck /

erack/ vnd isse nichts vnreyns/ daß der knab sol ein Nasir Gottes sein von mütter leib an bis in seinen todt.

Do batt Manoah den HERREN/ vnd sprach/ Ach HERR/ laß den man Gottes wider zu vns kómen/ den du gesandt host/ das er vns lere was wir mit dem knab thun sollen der geborn sol werden. Vnd Gott erhórt die stym Manoah/ vnd der Engel Gottes kam wider zu dem weyb. Sie saß aber auff dem veld/ vnd jr man Manoah war nicht bey jr. Do lieff sie eylends vnd sagts irem man an/ vnd sprach zu jm. Sihe/ der man ist mir erschinen/ der heit zu mir kam.

Manoah macht sich auff/ vnd gieng seinem weib nach/ vnd kam zu dem mann/ vnd sprach zu jm/ Bistu der mann der mit dem weib geredet hat? Er sprach/ Ja/ Vnd Manoah sprach/ Weist nun kómen wúrt das du geredet hast/ was sol des knab weib vñ werck sein? Der Engel des HERRN sprach zu Manoah/ Alles dz ich dem weib gesagt hab/ sol gehulten werden/ sie sol nichts essen/ dz auß dem weinstock kompt/ vñ sol kein wein noch starck träck trinckē/ vñ nichts vnreyns essen/ alles was ich jr gepotten hab/ sol sie halten.

Manoah sprach zum Engel des HERRN Lieber wir wóllen dich behalten/ vnd dir ein geysböcklin zúrichten. Aber der Engel des HERREN antwortet Manoah/ Wenn du gleich mich hie behieltest/ so es ich doch deins brodes nicht. Wiltu aber dem HERREN ein brandopffer thun/ so magstus opffern. Dañ Manoah wúisset nicht/ das es ein Engel des HERREN war. Vnd Manoah sprach zum Engel des HERREN/ Wie heyssestu/ das wir dich breiffent/ weñ nun kompt was du geredet hast? Aber der Engel des HERREN sprach zu jm/ Warumb fragestu nach meinem namen/ der doch wunderbar ist?

Do nam Manoah ein geysböcklin/ vnd speyhopffer/ vñ legts auff ein fels dem HERREN/ das der wundersame selbs thet. Manoah aber/ vnd sein weib sahent zu. Vnd do der flám auff für von dem altar gen hymel/ für der Engel des HERREN in dem flámen

des altars hinauff. Do das Manoah vnd sein weib sahe/ stelen sie zur erden auff jr an gesicht. Vnd der Engel des HERREN erschein mit mer Manoah vnd seinem weib. Do erkant Manoah das es ein Engel des HERREN war/ vnd sprach zu seinem weib/ Wir müßent des todts sterben/ das wir Gott gesehen haben. Aber sein weib antwort jm/ weñ der HERR lust hette vns zu tödten/ so hette er das brandopffer vnd speyhopffer nicht genommen von vnseren henden/ er hette vns auch nie solchs alles erzeiget/ noch solchs hören lassen/ wie seh geschehen ist.

Vnd das weib gebar einen sün/ vnd hieß in Simson. Vnd der knab nam zu. Vnd der HERR segnet in/ vnd der geyst des HERREN sieng an mit jm zu sein im heer Dan/ zwischen Barga vnd Esthaol.

Das xiiij. Capitel.



Simson gienge hinab gen Thimnatha/ vñ sahe ein weib zu Thimnath vnder den tóchteren der Philister. Vnd do er vff kam/ sagt ers an seinem vatter vnd seiner mütter/ vñ sprach/ Ich hab ein weib gesehen zu Thimnatha vnder den tóchteren der Philister/ gebent mir nun die selbig zum weib. Sein vatter vnd sein mütter sprachent zu jm/ Ist daß nun kein weyb vnder den tóchtern deiner brüder/ vnd in als

Im ersten mo  
h. 32. g.

D

E

## Das Buch

lem deinem volck / das du hin gehest / vnd nimmst ein weib bey den Philistern die vns beschneiden seind:

Danoz  
15. a.

**B**

Simson sprach zu seinem vater/Sib mir dise/dañ sie gefelt meinen augen. Aber sein vatter vñ sein mütter wüßend nit dz es vom HERREN wer / daß er sucht geschicklichkeit vñ gelegenheit an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeyt über Israel. Also gieng Simson hinab mit sein vatter vñ seiner mütter gen Timnath. Vñ als sie kamen an die weinberg zu Timnath/sihe do kam ein junger löw / brüllende jm entgegen. Vñ d̄ geyst des HERREN war fertig über jm / vnd zerteylt jm/wie man ein böcklin zerteylt / vnd hat doch gar nichts in seiner hand / vnd sagts nit an sein vatter noch seiner mütter.

Do er nun hynab kam / redet er mitt dem weib/vñ sie gesiel Simson in seinen augen. Vnd nach etlichen tagen kam er wider / das er sie nem/vnd trat auß dem weg/dz er dz aß des löwen besche. Sihe/da war ein bien wa ben in dem aß des löwen / vñ honig / vnd er nams in sein hand/vnd aß daruon vnder we gen. Vnd gieng zu seinem vatter vnd zu sei ner mütter/vnd gab jnen das sie auch essent/ Er sagt jnen aber nicht an/ das er das honig vons löwen aß genommen het.

**E**

Vnd do sein vatter hinab kam zum weib macht Simson daselbs ein hochzeit/ wie die sängling zühün pflegen. Vnd do sie in sa hen/gaben sie jm dreyßig gesellen zu/die bey jm sein solten. Simson aber sprach zu jnen/ Ich wil eüch ein rätterisch vff geben / weñ jr mir dz erratten vñ treffen/ dise syben tag der hochzeyt/so wil ich eüch dreyßig hembder ge ben/vnd dreyßig feyer kleyder/ künnet jr es aber nicht erratten/ so sollent jr mir dreyßig hembd vñ dreyßig feyer kleyder geben. Vñ sie sprachent zu jm/ Sib dein rätterisch auff/ laß vns hören. Er sprach zu jnen/ Speiß gieng von dem freßer/vñ süßigkeit von dem starcken. Vnd sie kundten inn dreyen tagen die rätterisch nit erratten.

Am sybendē tag sprachē sie zu Simsons weib/überred dein mañ/dz er vns die rätter-

isch sag/ oder wir werden dich vnd deins vaters hauß mit feyr verbrenen / haben jr vns hieher geladē / dz jr vns arm machtē ob nit Do weynet Simsons weib vor jm / vñ sprach Du bist mir gram vnd hast mich nit lieb/du hast den kindern meins volcks ein rätterisch vff gegeben vñ hast mirs nit gesagt. Er aber sprach zu jr/ Sihe/ich habß mein vatter vñ meiner mütter nit gesagt/ vñ sol dirs sagen.

Vnd sie weynet die syben tag vor jm / die weyl sie hochzeit hatten. Aber am sybenden tag sagt ers jr/dañ sie nütten jm. Vñ sie sagt die rätterisch jres volcks kindern. Do sprach en die meister d̄ statt zu jm am sybenden tag/ ehe die sonn vndergieng/Was ist süßer daß honig:was ist stercker daß der löw? Er aber sprach zu jnen / Weñ jr nit hettent mit meinem kalb gepflügt/jr hettent mein rätterisch nit trocken. Vnd d̄ geyst des HERREN ward fertig über jm / vnd gieng hinab gen Askon/ vñ erschlug dreyßig mañ vnd jnen / vñ nam jr gewand vñ gab feyr kleyder denen / die die rätterisch erraten hatten. Vnd ergrymet in seinem zorn / vnd gieng herauff in seins vaters hauß. Aber Simsons weib ward einem seiner gesellen gegeben/der jm zugehort.

## Das xv. Capitel.



**H**S bgab sich aber nach etlichen tagen vñ die weyßen ernd/

das

dz Simson sein weib besücht mit ein geys  
böcklin. Vnd als er gedacht/ich wil zu mei  
nem weib gehn in die kamer / wolt in jr vat  
ter nit hinein lassen / vnd sprach/ Ich meine  
du werest jr gram worden/vñ hab sie deinem  
freündt gegeben. Sie hat aber ein jüngere  
schwester / die ist feiner dan sie / die laß dein  
sein für dise. Do sprach Simson zu jnen/  
Ich hab ein mal ein rechte sacht wider die  
Philister/ich wil euch leyds thün.

Vnd Simson gieng hin / vnd steng drey  
hundert fuchs/vñ nam brennd / vñ keret je ein  
schwanz zum anderen/ vnd thet je ein brand  
zwischen zween schwenz/vñ zünd die an mit  
feuer/vnd ließ sie vnder das korn der Philis  
ter/vnd zünd also an die garben sampt dem  
stehenden korn / vnd weinberg vnd ölbaum.  
Do sprachen die Philister/Wer hat das ge  
thon: Do sagt man / Simson / der tochter  
man des Thimneters/ daruñ das er im sein  
weib genommen/ vnd sein freündt gegeben  
hat. Do zogen die Philister hinauff/vñ ver  
branten sie sampt irem vatter mit feuer.

Simson aber sprach zu jnen/ Ich laß euch  
solchs thün / aber ich wil mich an etlich selbs  
rechen/vñ darnach off hören. Vñ schlug sie  
hart/beyde an schultern vñ lenden. Vñ zog  
hinab/vñ wonet in d' steynkluffe zu Etam.

Do zogen die Philister hinauff/ vñ belä  
gerten Juda/vnd ließent sich nider zu Lehi.  
Aber die von Juda sprachen/ Waruñ seind  
jr wid vns herauff zogen: Sie antwortent/  
Wir seind herauff kōmen Simson zu bindē  
dz wir im thüend wie er vns gethan hat. Do  
zogen drey tausent man von Juda hinab in  
die steynkluffe zu Etam/vñ sprachē zu Sim  
son/ Weist du nit das die Philister über vns  
herschend: Waruñ hastu dan dz an vns ge  
thon: Er sprach zu jnen/ Wie sie mir gethon  
haben/ also hab ich jnen wider gethon.

Sie sprachē zu jm/ Wir seind herab kom  
men dich zu bindē / vñ in der Philister hend  
zu geben. Simson sprach zu jnen/ So schwe  
rent mir/ das jr mir nit weren wöllent. Sie  
antworten jm/ Wir wellen dir nicht weren/  
sonder wöllē dich nur binden/ vñ in jre hend

geben / vnd wöllē dich nit tödten. Vnd sie  
bunden in mit zweyen netzen stricken/ vnd  
fürten in herauff von dem steyn. Vnd do er  
kam biß gen Lehi/ sucheten die Philister zu  
im zu. Aber der geyst des HERRN ward fer  
tig über in / vñ die strick an seinen armen  
wurden wie faden/die dz feuer versenget hae  
dz die band an seinen henden zerschmiltzen.  
Vnd er fand eines faulen esels kinnbacken/  
do strack er sein hand auß/ vnd nam in/ vnd  
erschlug damit tausent mann.

Vnd Simson sprach/ Mit eins altē esels  
kinnbacken / ja mit ein esels kinnbackē hab ich  
tausent man erschlagen. Vnd do er dz auß  
geredt hat / warff er den kinnbacken vñ seiner  
hand / vñ hieß die statt Ramathlehi. Do in  
aber seer dörf/rüffte er den HERRN an / vnd  
sprach/ Du hast solch groß heyl gegeben durch  
die handt deines knechtes / nun aber müß ich  
durft sterben/vñ in d' vnbeschnitten hend fal  
len. Do spaltet Gott ein backen zan in dem  
kinnbacken/ das wasser herauß gieng / vñ als  
er getranck / kam sein geyst wider/vnd ward  
lebendig. Daruñ heyst er noch heutē tags  
der kinnbacken bruñ des anruffers/vñ er richte  
Israel zu d' Philister zeyt zwenzig jar.

Das xvi. Capitel.



**S**imson gieng hin gen  
Gasa vnd sahe daselbs ein hür/ vnd  
lag bey jr. Do warde den Gastern gesaget/  
E ij

## Das Buch

Simson ist herein kommen. Vnd sie vmbgaben in/vñ lieffen auff in heymlich wacht/vñ halten die ganze nacht in d' statt thoz/vñ waren die ganz nacht still/vnd sprachen/Halt/morgen wens liecht würt/wöllen wir in erwürgen. Simson aber lag bis zu mitternacht/do stünd er auff zur mitternacht/vnd er greiff beyd thör an der statt thoz/sampt den beyde yfosten/vñ hüb sie auß mit den riglen/vñ legt sie auff sein schultern/vñ trüg sie hin auff auff die höhe des bergs vor Hebron/dar nach gewan er ein weib lieb am bach Sorek die hieß Delila/zü d' kamen d' Philister fürsten hinauff/vñ sprachē zü jr/überred in/vñ besühe warüen er solche grosse krafft hat/vñ wo mit wir in übermögen/dz wir in binden vñ zwingen/so wöllen wir dir geben ein jeglicher tausent vnd hundert silberling.

**D** Vñ Delila sprach zü Simson/Lieber sag mir/warin dein grosse krafft sey/vñ warmit man dich binden mög/dz man dich zwing. Simson sprach zü jr/Weñ man mich bünd mit siben frischen seylen/die noch nit verdorret seind/so würd ich schwach vñ wer wie ein ander mensch. Do brachten d' Philister fürsten zü jr hinauff siben frische seyl/die noch nit verdorret waren/Vnd sie band in damit (man hielt aber auff in bey jr in der kamer) vnd sie sprach zü jm/Die Philister über dir Simson. Er aber zerreyß die seyl wie ein geflochtne schnür zerreyß/weñ sie dz feuer schmeckt/vnd ward nit kund wo sein krafft wer.

**E** Do sprach Delila zü Simson/Sihe du hast mich betrogen vnd mir gelogen/nun so sag mir doch/warmit kan man dich binden? Er antwortet jr/Weñ sie mich bünden mit newen stricken/damit nie kein arbeyt geschehen ist/so würd ich schwach vñ wie ein ander mensch. Do nam Delila newe strick/vnd band in damit/vñ sprach/Philister über dir Simson (man hielt aber vff in in d' kamer) vñ er zerreyß sie vñ den armē wie ein schnür.

Delila aber sprach zü jm/Noch hast du mich betrogē vñ mir gelogen/lieber sag mir doch/warmit kan man dich binden? Er antwortet jr/Weñ du siben löck meins haupts

sichtest in ein flechtband/vñ hefftest sie mit ein nagel ein. Vnd sie sprach zü jm/Philister über dir Simson. Er aber wachet auff von seinem schlaff/vñnd zoch die geflochten löck mit nagel vnd flechtbande heraus. Do sprach sie zü jm/Wie kanstu sagen du habst mich lieb/so dein herz noch nit mit mir ist? Drey mal hast du mich betrogen/vñnd mir nit gesagt/warinn dein grosse krafft sey.



**D** Do sie in aber treyb mit jrē wortē alle tag vñ lieh im kein rüw/ward sein seel matt bis an den todt/vñ sagt jr sein ganzes herz/vnd sprach zü jr/Es ist nie kein schermesser auff mein haupt kommen/dañ ich biß ein Nasir Gottes von müter leib an. Weñ du mich beschereest/so wick mein krafft von mir/das ich schwach würd/vñ wie alle andere menschen. Do nun Delila sahe/dz er jr all sein herz offenbart hat/sandte sie hin/vñ lieh d' Philister fürstē rüffen vñ sagen/Komen noch ein mal heruff/dañ er hat mir all sin herz offenbart.

**E** Do kamen die Philister fürsten zü jr hinauff/vñ brachtē dz gelt mit inen in jrer hand Vnd sie lieh in entschlaffen auff jrer schoß/vñ rüffe einem d' jm die siben löck seins hars abschür. Vnd sie sieng an in zü zwingen/do war sein krafft von jm gewichen. Vñnd sie sprach zü jm/Philister über dir Simson. Do er nu von seim schlaff erwacht/gedacht er/Ich wil auß gehen wie ich mermals gethan hab/ich wil mich aufressen/vnd wüste nicht das der HERR von jm gewichen war.

Aber

Das xxvii. Capitel.

**ES** war ein mann auff dem gebirg Ephraim/ mitt namen Micha/ der sprach zu seiner mütter/ Die tausent vnd hundert silberling/ die du zu dir genommen hast/ vnd geschworen/ vnd gesagt vor meinen oren/ Sihe/ das selb gelt ist bey mir/ ich habß zu mir genommen. Do sprach sein mütter/ Gesegnet bist mein sün dem HERREN. Also gab er seiner mütter die tausent vñ hundert silberling wider. Vnd sein mütter sprach/ Ich hab das gelt dem HERREN geheyliget von meiner hand/ für meine sün/ das man ein gegossen bildnüss machen sol/ darumb so gib ich dirs nün wider. Aber er gab seiner mütter das gelt wider.

Do nam sein mütter zwey hundert silberling/ vñ thet sie zum goldschmit/ vñ macht jr ein gegossen bildt/ dz war darnach im hauß Micha. Vnd der man Micha hat also ein Gotts hauß/ vñ macht einen leibroct vñ gösen/ vñ füllet seiner sün einem die hand dz er sein priester ward. Zu d zeyt war kein könig in Israel/ vñ ein jeglicher thet was jr rechte daucht. Es war aber ein jüngling vñ Bethlehem Juda/ vñ d dem geschlecht Juda/ vñ er war ein Leuit/ vñ war frembd daselbs/ Er zog aber auß der statt Bethlehem Juda/ zu wandlen wo er hin künd. Vñ do er auffß gepirg Ephraim kam zum hauß Micha/ dz er seine weg gieng/ fragt jr Micha/ Wo köpß du her? Er antwort jr/ Ich bin ein Leuit vñ Bethlehem Juda/ vñ wandlen wo ich hin kan. Micha sprach zu jr/ bleib bey mir/ du solt mein vatter vnd priester sein/ ich wil dir jätlich zehē silberling/ vñ benante kleyd gebe vñ wil dich neren. Vnd der Leuit gieng hin.

Der Leuit trat an zu bleibē bey dem mann Vnd er hielt den knaben gleich wie ein sün. Vnd Micha füllet dem Leuiten die hand/ das er sein priester ward/ vñnd war also im hauß Micha. Vñnd Micha sprach/ Nun weiß ich das mir der HERR würt wol thün/ so ich einen Leuiten zum priester hab.

E iij

Aber die Philister stengen jr vñ stachen jr die augen auß/ vnd fürten jr hinab gen Gasa/ vñnd bunden jr mit ehrienen banden/ vnd er müßt malen in der gefencnüss. Aber das hat seins haupts steng an wider zu wachsen/ wo es beschoren war.

Do aber die Philister sich versamleten jrren Gott Dagon ein groß opffer zu thün/ vñ sich zu frewen/ sprachen sie/ Unser Gott hat vns vnsern feind Simson in vnserer hēd gegeben. Desselben gleichen als jr das volck sahe/ lobtē sie jrren Gott/ dan sie sprachē/ Unser gott hat vns vnsern feynd in vnserer hēd gegeben/ vñ vns vnser land verderbt/ vñ vnser vil erschlagē hat. Do nun jr hers güter ding war/ sprachen sie/ Lassent Simson holen/ dz er vor vns kurzweil treib. Do holtē sie Simson auß d gefencnüss/ vnd er kurzweilet vor jnen/ vnd sie stalten jr zwüschen zwo seülen.

Simson aber sprach zu dem knaben/ der jr bey der handt leyttet/ Laß mich das ich die seül anrüre/ auff welchen das hauß stehet/ das ich mich daran leyne. Das hauß aber war vol menner vñ weiber. Es waren auch der Philister fürsten alle do/ vñnd auff dem dach bey drey tausent mann vnd weib/ die zu sahen wie Simson kurzweylet. Simson aber rüffet den HERREN an/ vñnd sprach/ HERR/ HERR gedencck mein/ vñnd stercke mich doch Gott diß mal/ das ich für meine beyde augen mich einest reche an den Philistern.

Vnd er fasset die zwo mittel seülen/ auff welche das hauß gefest war/ vñ sich darauff hielt/ eine in sein rechte/ die ander in sein lincke hand/ vñ sprach/ Mein seel sterb mit den Philistern/ vñnd neyget sich kreffelich. Do fiel das hauß auff die fürsten vnd auff alles volck das darinnen war/ das der todten mer war/ die in seinem todt sturben/ dan die bey seinem leben sturben. Do kamen seine brüder herab/ vnd seins vatters ganz hauß/ vnd haben jr auff/ vnd zugen jr hinauff/ vnd begräben jr inn seins vatters Maonah grab/ zwüschen Zarga vnd Esthaol. Er richt aber Israel zwenzig jar.

## Das xviii. Capitel.

**A** **N**u zent war kein König in Israel. Vnd 8 stam d. Daniter sucht im ein erbeyl / do sie wonen möchten / dan es war bis vff den tag noch kein erb für sie gefallen vnd den stemen Israel / Vñ die kind Dan sandten auß iren geschlechtern fünf hauptleüt streitbar meier von Zarga vñ Esthaol / dz land zu erkunden vñ zu erforschen. Vnd sprachen zu inen / Ziehen hin / vñ erforsche dz land. Vñ sie kamen auff das gepirg Ephraim anshauß Micha / vñ bliben übernacht daselbs. Vñ die weyl sie bey dem gesind Micha waren / kanten sie die stym des knaben / des Leuiten / vnd sie wichen dahin / vnd sprachen zu im / Wer hat dich hie her gebracht: was machstu do: vñ was hastu hie: Er antwort inen / So vñ so hat Micha an mir gethon / vnd hat mich gedingt / dz ich sein priester sey. Sie sprachen zu im / Lieber frag Gott / dz wir erfahren ob vnser weg / den wir wandlē / auch wol geratē werd. Der priester antwort inen / Ziehen hin mit fridē ewer weg ist vor dem HERRENDen jr ziehent.

Do giengen die fünf menner hin / vñ kamen gen Lais / vnd sahen dz volck das darinnen war / sicher wonen / auff die weiß wie die Zidonier still vnd sicher / vnd war kein herschafft im land / die sie beleydigte / vnd waren ferz von den Zidoniern / vñ hatten nichts mit leüten zu thun. Vnd sie kamen zu iren brüder gen Zarga vnd Esthaol. Vnd ire brüder sprachen zu inen / Wie stehts mit eüch:

Sie sprachen / Wol auff / lassent vns zu inen hinauff ziehen / dan wir haben dz land be sehen / dz ist vast güte / darun̄ erlend / vñ seind nit faul zu ziehen / dz jr köment das land eyn zunemen. Weñ jr köment / werden jr zu eim sicherem volck kömen / vnd das land ist weyt / dan Gott hat in eüwere hend gegeben solch ort do nichts gebriest / alles das auff erden ist.

Do zogent von dannen auß den geschlechtern Dan von Zarga vñ Esthaol / sechs hundert man gerüst mit iren waffen zum streyt /

vnd zogen hinauff / vnd lägeren sich zu Kiriath Jearim in Juda / do er nenneten sie die stett das läger Dan bis auff disen tag / das hinder Kiriath Jearim ist. Vnd von dasten giengen sie auff das gepirg Ephraim / vñ kamen zum hauß Micha. Do antwortent die fünf menner / die außgangen waren dz land Lais zu erkunde / vñ sprachen zu iren brüder Wissent jr auch dz in disen häusern ein leibrock / gößen / vnd gegossen bildnūß seind: nun mögent jr zusehen was eüch zuthun ist.

Sie wichen dahin / vñ kamen an dz hauß des knabens des Leuiten inn Michas hauß / vnd grüßtent in fridlich. Aber die sechs hundert gerüst mit irem harnsch / die von den kindern Dan waren / stündē vor dem thor. Vñ die fünf menner / die das land zu erkunden außgezogen waren / giengen hinauff / vñ kamen dahin / vnd namen dz bild / den leibrock / vnd die gegossnen gößen. Dweyl stünd der priester vorm thor sampt den sechs hundert gerüsten mit irem harnsch.

Als nun ihene ins hauß Micha kommen waren / vnd namen das bild / den leibrock / vñ die gegossnen gößen / sprach d. priester zu inen / Was machent jr: Sie antwortent im / Schweig vñ halt dz maul zu / vnd ziehe mit vns / das du vnser vatter vñ priester seiest / ists dir besser / das du in eims mans hauß priester seiest / dan vnder eim ganzē stam vñ geschlecht in Israel: Das gestel dem priester wol / vnd nam beyd den leibrock vnd gößen vnd bild / vnd kam mitten vnder das volck. Vnd do sie sich wandten vnd hin zogent / schickten sie die kindlein vnd viche / vnd was sie kostlichs hattent / vor inen her.

Do sie nu ferz von Michas hauß kamen / samleten sich die menner / so in den häusern waren bey Michas hauß / vñnd folgten den kindern Dan nach / vnd rüfften den kindern Dan. Sie aber wandten jr antlis vmb vnd sprachen zu Micha / Was ist dir / das du also ein geschrey machst: Er antwortet / Ir habent meine götter genomen / die ich gemacht hat / vnd den priester / vñ ziehet hin / vnd was hab ich noch: vñ was ist hie: Vnd jr spreche noch

Sauo:  
17. c  
Herno  
9. d

Im 4.  
Mosi  
13. c.

noch zu mir / Was ist dir? Aber die kinder Dan sprach zu ihm / Laß dein stym nit hören bey vns / das nit auff euch stossen zornig leüt / vnd dein seel vnd deins hausses seel nit auff geraumet werd. Also giengend die kinder Dan irs wegs. Vnd Micha do er sahe das sie im zu starck waren / want er sich / vnd kam wider zu seinem haush.

bleyb / assend vnnnd tranckend / vnd bliben des nachts do.



Sie aber namen dz Micha gemacht hat / vnd den priester den er hat / vnd kamen an La is an ein still sicher volck / vnnnd schlugent sie mit der scherpyffe des schwerts / vnd verbrant ten die statt mit sewer. Vnd war niemande der sie erette / dan sie lag fern von Zidon / vñ hatten mitt den leütten nichts zu schaffen. Vnd sie lag im grund / welchs an Beth Nes hob ligt. Do baweten sie die statt / vnd wone ten darinnen / vñ nantten sie Dan nach dem namen irs vatters Dan / der Israel geboren war. Vnd die statt hieß vor zeiten La is.

Des vierden tages machte sie sich des mor gens früe auff / vnd stünd auff vnd wolt zie hen. Do sprach der dirnen vatter zu seinem tochterman / Erlab dein herz vor mit einem bissen brodts / darnach sollen jr ziehen. Vnd sie saßten sich / vnd assend beyd mit einander vnd tranckend. Do sprach der dirnen vatter zu dem mann / Lieber bleyb über nacht / das wir deinem herzen sanfft thüend. Aber der mann stünd auff vnd wolt ziehen. Aber sein schweher nötiget in / dz er übernacht do bleyb be. Des morgens am fünfften tag macht er sich auff vnd wolt ziehen. Do sprach der dir nen vatter / Lieber erlab dein herz / vnd laß vns verziehen / bis sich der tag nenget / vnnnd assend also die beyde mit einander.

2. Sa. mu. 11. b

Vnnnd die kinder Dan richteten für sich auff das bild vnd Jonatan der sün Gerson / des süns Manasse. Vnnnd seine sün waren priester vnder dem stamm der Daniter / bis an die zeit do sie auß dem landt gefangen ge fürt wurden. Vnd saßten also vnder sich dz bild Micha / das er gemacht hat / so lang als das haush Gottes war zu Silo.

Das xix. Capitel.

**A** In der zeit war kein könig In Israel / vnd ein Leuitischer mañ war frembding an der seitten des gebirgs Eph raim / vnd hat im ein lebßweib zum weib ge nommen von Bethlehem Juda. Vnnnd do sie hat neben im gehürt / läuff sie von im zu irs vatters haush gen Bethlehem Juda / vñ war daselbs vier monat lang. Vnnnd jr mann machte sich auff vnd zog jr nach / dz er freñe lich mit jr redet / vnnnd sie wider zu im holet / vnd hat einen knaben vñ ein par esel mit im. Vnd sie fürcten in in irs vatters haush. Do in aber der dirnen vatter sahe / ward er fro / vnd empfieng in / vnd sein schweher der dir nen vatter behielt in / das er drey tag bey im

Vnd der mann macht sich auff / vnd wolt ziehen mit seinem lebßweib / vñ mit seinem knaben. Aber sein schweher der dirnen vatter sprach zu im / Sihe der tag laßt ab / vnd wil abent werden / bleyb übernacht / Sihe / hie ist herberg noch disen tag / bleib hie über nacht dz würt deinem herzen wol thün / mor gen so stehend jr früe auff / vnd ziehen ewers wegs zu deiner hütten. Aber der mann wolt nit bleyben / sonder macht sich auff vnd zoch hin / vnd kam bis für Jebus / das ist Hieru salem / vnnnd sein par esel beladen / vnnnd sein lebßweib mit im.

E iiii

2. Sa. 17. c. Herno 9 u. d.

## Das Buch

**D** Do sie nun bey Jebus kament / stiel d tag vast dahin. Vñ d knab sprach zü seinem herren / Lieber ziehe / vñ laß vns in dise stat der Jebustter weichen / vñ übernacht darinnen bleiben. Aber sein herr sprach zü jm / Ich wil nit in d frembden statt weichen / die nit seind von den kindn Israel / sonder wölle hinüber gen Gibeä. Vñ d sprach zü seinem knaben / Gang für / dz wir hin zü kōmen an ein ort / vñ übernacht zü Gibeä od zü Ramah bleibent. Vñ sie zogen für / vñ wandleten / vñ die soñ gieng jnen vnder hart bey Gibeä / die da ligt vñ Ben Jamin / vñ sie wichen daselbs hin / das sie hineyn kāmen / vñ übernacht zü Gibeä blibent. Do er aber hincin kam / saht er sich in d statt gassen / deñ es war niemant / der sie die nacht im hauß herbergen wolte.

**E** Vñ sihe / do kam ein alter mañ vñ seiner arbeit vom veld am abent / vñ er war auch vom gebirg Ephraim / vñ ein frembdling zü Gibeä. Aber die leüt des orts waren kinder Jemini. Vñ do er seine augen vff hñb vñ sahe den gast auff der gassen / sprach er zü jm wo wiltu hin : vñ wo komstu her : Er aber antwortet jm / Wir reysend von Bethleheim Juda / biß wir kōmen an die seyten des gebirgs Ephraim / do her ich biñ / vñ binn gen Bethleheim Juda gezogen / vñ ziehe ich züm hauß des HERREN / vñ niemant wil mich beherbergen. Wir habend stro vñ fūter für vnser esel / vñ brot vñ wein für mich vñ deine magd / vñ für den knaben der mit deinen dienern ist / das vns nichts gebrist.

**F** Der alt mañ sprach / Gehab dich wol / alles was dir mangelt / findestu bey mir / bleib nur nit übernacht vff der gassen. Vñ fūrt jn in sein hauß / vñ gab den eseln fūtter. Vñ sie wūschent jre füß / vñ assend vñ tranckent. Vñ do jr herrs nun güter ding war / sihe / do kamen die leüt d statt / kinder Belial / vñ vñ gabent das hauß / vñ bochtent an die thür / vñ sprachent zü dem alten mañ dem hauß wirt / Bring den mann herauß / der inn dein hauß kommen ist / das wir jn erkennenent.

Aber der mañ d haußwirt gieng zü jnen herauß vñ sprach zü jnen / Nit meine brüder

thünt nicht so übel / nach dem diser mann in mein hauß kōmen ist / thünd nicht ein solche thörheit. Sihe / ich hab ein tochter / noch ein junckfraw / vñ diser ein leibweib / die wil ich eüch herauß bringen / das jr sie zü nicht machend / vñ thünt mit jnen was eüch gefelt / aber an disem mann thünt nit ein solche thörheit. Aber die leüt wolten jm nit horchen. Do fasst d man sein leibweib vñ bracht sie zü jnen hin auß / die erkantent sie / vñ giengent schentlich mitt jr vmb / die ganze nacht biß an den morgen. Vñ do die morgenröt anbrach / lies send sie sie gehn. Do kam dz weib des morgens früe / vñ stiel für die thür am hauß des mans / do jr herr jnnen war / vñ lag do biß es liecht ward. Do nun jr herr des morgens vff stünd / vñ die thör auff thet am hauß / vñ her auß gieng / das er seins wegs züge / Sihe / do lag sein leibweib vor der thür des hauses / vñ jre hende auff der schwölle. Er aber sprach zü jr / Stand vff / laß vns ziehe. Aber sie antwortet nichts. Do nam er sie auff seinen esel macht sich auff / vñ zog an sein ort.



Als er nu heim kam / nam er ein messer vñ fasset sein leibweib / vñ stücket sie mit bein vñ mit allem / in zwölff stück / vñ sandt sie in alle landmarcken Israel. Wer das sahe der sprach / Solchs ist nit geschehen noch gesehe / seit d zeyt die kind Israel vñ Egypte land gezogen seind / biß vff disen tag. Nun bedenckent eüch über dz / vñ geben rade vñ sagent an.

Das

Das xx. Capitel.

**A** **D**azogē die kind Isra-  
el auß/vñ versamleten ein gemeyn  
wie ein mañ von Dan biß gen Bersēba/vñ  
vom land Silead zū dem HERRN gen Miz-  
pa/vñ tratten zūsamē / von allen wincklen  
alles volcks aller steinen Israel in 8 gmeind  
des volcks Gottes/vier hundert tausent mañ  
zū fūh/die das schwert auß zugent. Aber die  
kinder Ben Jamin hortent / das die kinder  
Israel hinauff gen Mizpa gezogen waren.  
Vñ die kinder Israel sprachent/ Sagent/  
wie ist das übel zūgegangen?

**B** Do antwortet 8 Leuit des weibs mañ die  
erwürget war/vñ sprach/ Ich kam gen Si-  
bea in Ben Jamin mit meinem leibs weib/  
übernacht da zū bleiben/do machten sich wi-  
der mich auff die burger zū Sibeā/vñ vmb  
gabent mich im hauß des nachts/vñ gedach-  
ten mich zū erwürgen/vñ haben mein leibs  
weib geschēdt/das sie gestorben ist/do fasset  
ich mein leibswēib vñ zerstücket sie/vñ sandt  
es in alle veld des erbs Israel/dañ sie haben  
ein ontugent vñ totheit gethon in Israel.  
Sibeā/do seind jr kinder Israel alle/schaffen  
euch radt/vñ thūnt hie zū.

Do macht sich alles volck vff wie ein mañ  
vñ sprach/ Es sol niemant in sein hütē gehn  
noch in sein hauß weichen/sonder dz wöllen  
wir jeh thun wiß Sibeā/lassen vns hōrchen/  
vñ nemen zehen mañ von hundert/vñ hun-  
dert von tausent/vñ tausent von zehen tau-  
sent/auß allen steinen Israel/dz sie speyß ne-  
men für dz volck/dz sie kōmen vñ thūen mit  
Sibeā Ben Jamin / nach jrer toheit/die sie  
in Israel gethan haben. Also versamleten  
sich zū 8 staet alle meñer Israel wie ein mañ  
verbunden/vñ die stein Israel sandten men-  
ner zū allen geschlechten Ben Jamin / vñ  
lieffen jnen sagen / Was ist das für ein übel  
dz bey euch geschehen ist: So geben nun her  
die menner die kinder Belial zū Sibeā/das  
wir sie tödten vñ dz übel auß Israel thūen.  
Aber die kind Ben Jamin wolten nit vol-

gen 8 stym jrer brüder 8 kinder Israel / sond-  
sie versamleten sich auß den stetten gen Si-  
beā / außzūziehē in den streyt wiß die kinder  
Israel. Vñ wurden des tags gezelt die kind  
Ben Jamin auß den stetten sechs vñ zwēn-  
zig tausent mañ die dz schwert auß zogen/on-  
die burger zū Sibeā/ deren würdē siben hun-  
dert gezelt außlesen mañ. Vñ vñd allem  
disem volck warē siben hundert mañ auß-  
lesen/die linck waren/vñ konten mit 8 schlin-  
gen ein har treffen/dz sie nit felten. Aber der  
meñer von Israel/on die von Ben Jamin/  
wurden gezelt vier hundert tausent / die das  
schwert fürten/vñd all streytbare menner.

Vñ die kind Israel machten sich auff/vñ  
zogen hinauff zūm hauß Gottes/vñ fragten  
Gott vñ sprachen / Wer sol für vns hinauff  
ziehen den streit anzūfahen mit den kindern  
Ben Jamin? Der HERR sprach/ Juda sol  
anfahen. Also machten sich die kinder Isra-  
el des morgens auff/ vñ lägerten sich für Si-  
beā/vñ ein jeder von Israel gieng herauß zū  
streytten mit Ben Jamin/vñ schickte sich zū  
streytte wiß Sibeā. Do fielen die kind Ben  
Jamin erauß vß Sibeā/vñ schlugē des tags  
vñd Israel zwey vñ zwēzig tusent zū boden.

Aber dz volck 8 menner von Israel erma-  
net sich vñ rüstet sich noch weiter zū streytten  
am selben ort/do sie sich des vorigen tags ge-  
rüstet hatten. Vñ die kinder Israel zogen  
hinauff vñ weyneten vor dem HERRN biß  
an den abent/vñ fragten den HERRN vñd  
sprachen/Söllen wir mer nahen zū streytten  
mit den kindē Ben Jamin vnsern brüder?  
Der HERR sprach/ Ziehen hinauff zū jnen.  
Vñd do die kinder Israel sich machten an  
die kinder Ben Jamin des andren tags/ sie-  
len die Ben Jamin herauß vß Sibeā jnen  
entgegen des selben tags / vñd schlügen von  
den kindern Israel noch achzehen tausent zū  
boden/die all das schwert fürten.

Do zogen alle kinder Israel hinauff/vñd  
alles volck/vñd kamen zūm hauß Gottes/vñ  
weynten/vñ blibē daselbs vor dem HERRN/  
vñd fasten den tag biß zū abent/vñ opfferten  
brandopffer vñ tödopffer vor dem HERRN.  
Vñd

## Das Buch

Vnd die kinder Israel fragte den HERRN/ (Es war aber daselbs die laden des bunds Gottes zu der zeit/ vnd Pinchas der sun Eleasar Arons sun / stünd vor jm zu der zeit) vnd sprachen/ Sollen wir mer aufziehen zu streyten mitt den kinderen Ben Jamin vnderen brüderen / oder sol ich ablassen: Der HERR sprach/ Ziehen hinauff/ morgens wil ich sie in ewere hend geben.

Vnd die kinder Israel bestalten ein hinderhalt auff Gibeā vñher/ vñ zogen also die kinder Israel hinauff des dritten tags an die kinder Ben Jamin/ vñ rüsten sich an Gibeā wie vor zwey mal/ Do fürē die kinder Ben Jamin herauß dem volck entgegen/ vnd rissen sich von d' statt/ vñ stengē an zu schlagen etlich verwundte vñ volck/ wie vor zweymal im feld vff/ zwō strassen / deren eine gen Bet El/ die ander gen Gibeā gehet / bey dreysßig mañ in Israel. Do gedachten die kind Ben Jamin/ sie seind geschlagen vor vns wie vor hin. Aber die kinder Israel sprachend / Lassen vns fliehen/ das wir sie von der statt reisend auff die strassen.

Do machten sich auff all männer von Israel von irem ort / vnd rüstend sich zu Baal Thamar. Vnd der hinderhalt Israel brach herfür an seinem ort/ von der hülle Gaba/ vñ kamen gegen Gibeā zwenzig tausent mañ außerlesen auß gankem Israel/ dz der streyt hart ward/ sie wüsten aber nit das sie dz übel treffen würd. Also schlug der HERR Ben Jamin vor den kindern Israel / das die kinder Israel auff den tag verderbten fünff vñ zwenzig tausent vnd hundert mañ in Ben Jamin/ die all das schwert fürten.

Dañ do die kinder Ben Jamin sahen/ dz sie geschlagen waren/ gaben inen die meñer Israel plas / daß sie verliessen sich auff den hinderhalt/ den sie bey Gibeā bestelt hatten. Vñ d' hinderhalt eylet auch vñ brach herfür zu Gibeā zu/ vnd zohe sich hinan/ vnd schlug die ganz statt mit der scherpffe des schwerts.

Sie hatten aber ein losung miteinander/ die meñer von Israel vnd d' hinderhalt/ mit dem schwert über sie zufallen/ wenn der rauch

von der statt sich erhübe. Do nun die meñer von Israel sich wandten im streyt / vñ Ben Jamin ansteng zu schlagē die verwuntē in Israel/ bey dreysßig mañ / vnd gedachten/ sie seind für vns geschlagē/ wie im vorigē streyt do steng an sich zu erhebe vñ d' statt ein rauch seul. Vñ Ben Jamin wandt sich hindsich/ vñ sihe/ do gieng die statt gāß vff gen hymel.

Vnd die meñer von Israel wandten sich auch vñ/ vñ erschreckten die meñer Ben Jamin/ daß sie sahe dz sie das übel treffen wolte/ vñ wanten sich vor den meñern Israel auff den weg zur wüsten/ aber der streyt volget in nach. Darzu die von der statt/ verderbten sie mitten vñ sich. Vñ sie vñgaben Ben Jamin vñ vernolgten sie biß gen Mennah/ vñ zertratten sie biß für Gibeā/ gegē d' sonen vff gang/ vñ es fielen vñ Ben Jamin achsehen tausent mañ/ die all streytbare meñer warn.

Do wandten sie sich vñ flohen zu der wüsten an den fels Rimōn. Aber vff der selben strassen schlugen sie fünff tausent mañ/ vnd volgend inen hinden nach biß gen Sideon/ vnd schlugen jr zwey tausent/ vnd also fielen des tags von Ben Jamin fünff vñ zwenzig tausent mañ/ die dz schwerdt fürten/ vnd alle streytbare meñer warn. Nur sechs hundert mañ wenten sich vñ flohen zur wüsten zum fels Rimōn/ vnd bliben im fels Rimōn vier monat. Vñ die meñer Israel kamen wiß zu den kindn Ben Jamin vñ schlugen mit der scherpffe des schwerts die in d' statt/ von leute biß vffs vihe vñ alles wz man fand/ vñ alles wz man in d' statt fand/ warffens ins sewer.

## Das xxj. Capitel.

**D**ie meñer aber Israel hatten zu Mizpa geschworn vñ gesagt/ Niemandt sol sein tochter den Ben Jaminern zum weib geben. Vnd das volck kam zu dem hauß Gottes/ vnd bleib da biß zu abent vor Gott/ vnd hüben auff ire stym vnd weyneten seer/ vnd sprachen / O HERR Gott von Israel/ warum ist dz gschehe in Israel/ dz heut eins stams von Israel weniger worden ist:

den ist: Des andern morgens machet sich dz volck frue auff / vnd bawten da einen altar / vnd opfferten brandopffer vnd todopffer.

Vnd die kinder Israel sprachen / Wer ist einer von den steimen Israel der nit mit der gmeind ist herauff komen zum HERRN: Dañ es war ein grosser cyd geschet: en / das wer nit hinauff kem zum HERRN gen Mizpa / der solte des tods sterben. Vnd die kinder Israel rewet es über Ben Jamin ire brüder vnd sprachen / Heüt ist eins stams in Israel weniger worden. Wie wollen wir thun / das die übrigen weiber haben: Dañ wir haben geschworen bey dem HERRN / dz wir jnen von vnsern töchtern nit weiber gebē / vñ sprachen / Wer ist jergent vñ den steimen Israel / die nit hinauff komen seind zum HERRN gen Mizpa: Vnd sihe / da war niemandt gewesen vñ den burgern vñ Jabes in Gilead.

Do sandt die gmeyn zwölff tausent man dahin von streybaren meitern / vnd geboten jnen vñ sprachen / Gehend hin / vñ schlahend mit der scherpffe des schwerts die burger zu Jabes in Gilead / mit weib vñ kind / doch also sollen jr thun / Alles was mennlich ist / vñ alle weiber die bey dem man gelegen seind / verhannend. Vnd sie funden bey den burgeren zu Jabes in Gilead / vier hundert magd / die juncfrawen vñnd bey keinen mannen gelegen waren / die brachten sie ins leger gen Silo / die da ligt im land Canaan.

Do sandt die gang gmeyn hin vñ ließ reden mit den kindn Ben Jamin / die im fels Rimmon warē / vñ rüfften jn freuntlich. Also kamen die kind Ben Jamin wid zu der zeyt / vñ gaben jn die weiber / die sie hattē von den weibern Jabes zu Gilead / vñ fanden keyner mer also. Do reüwet es das volck über Ben Jamin / das d' HERR ein riß gemacht hat in den steimen Israel. Vnd die eltesten der gmeyn sprachen / Was wölle wir thun / dz die übrige auch weiber überkomen: dañ die weiber Ben Jamin seind vertilget / vñ sprachen Es muß ic dz erb bleibē / deren die entruffen seind vñ Ben Jamin / dz nit ein stam außgetilget werd von Israel / vñ wir können jn vn

sere töchter nit zu weibern gebē / dañ die kind Israel habē gschwore vñ gesagt / Verflucht sey der den Ben Jaminern ein weib gibt.



Vñ sie sprachē / Sihe / es ist ein jarig fest des HERRN zu Silo / die zur mitternachte werts ligt des Gots haus / gegen d' soffen auff gang auff d' strass / da man hinauff gehet von Beth El gen Sichem / vñ von mittag werts ligt sie gegen Libona. Vñ sie gebotē den kindern Ben Jamin vnd sprachen / Gehen hin vñ warten in den weinbergen. Wenn jr dañ sehen das die töchter Silo herauf mit reyen zu dem tank gehen / so faren herfür auß den weinbergen / vnd neme ein jeglicher jm ein weib von den töchtern Silo / vnd gehen hin ins land Ben Jamin. Wenn aber ire vätter oder brüder komend mit vns zu rechten / wölle wir zu jnen sagen / Seind jnen gnädig / dañ sie haben sie nit genomen mit streyt / sonder jr gaben sie jnen nit / vñ ist ewer schuld.

Die kinder Ben Jamin thetten also / vnd namen weiber nach irer zal von den reyen / die sie raubten / vnd zogen hin vñ wonten in jrem erbteyl / vñ bawten stett vñ wonten drinnen. Auch die kinder Israel machte sich von dannen zu der zeyt / ein jeglicher zu seinem stam vñ zu seinem geschlecht / vnd zogen von dannen auß / ein jeglicher zu seinem erbteyl. Zu der zeyt war kein könig inn Israel. Ein jeglicher thet was jn recht danche.

¶ End des Buchs der Richter.

Sauor 12. c / vñ 12. 6